33. Jahrgang. Sonntag, 7. Dezember. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18640. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Der tschechische Uebermuth.

Mit dem Ende der vorigen Woche ist der böhmische Landtag vertagt worden; anders als er zusammengetreten war, ging er auseinander. Von den Vorlagen des Wiener Ausgleiches sind bisher nur der Gesetzentwurf über den Landesschulrath und den Landesculturrath erledigt worden, zugleich in einem Sinne, welcher geradezu eine Verhöhnung der friedfertigen, auf die Einigung der Nationalitäten gerichteten Bestrebungen der Deutschen bedeutet. Die deutsche Partei des Landtages hatte bei dem Gesetzentwurf über den Landesschulrath, weil die Tschechen Werth darauf legten, in ihrer Gutmüthigkeit die Clausel fallen lassen, daß das Vorschlagsrecht für die Delegirten dem Bezirksschulrathe freistehe; sie hatte es gethan, indem man ihr von tschechischer Seite versicherte, daß sie in vollem Vertrauen der Wahl seitens des Prager Gemeinderathes entgegensehen könne. Der Prager Gemeinderath rechtfertigte dieses Entgegenkommen dadurch, daß er in die deutsche Section des Landesschulrathes den Abgeordneten Heinrich wählte, einen offenen Abtrünnigen der deutschen Partei, an dem nichts mehr als der Name deutsch war, und für die Entrüstung, welche dies Verfahren in den Reihen der Deutschen hervorrief, hatte die tschechische Presse nur ein triumphirendes Hohngelächter. Noch schlimmer aber ist die Art, wie die Vorlage über den Landesculturrath dann von den Tschechen zurechtgestutzt worden ist. Nachdem man lange versucht hatte, den Abschluß der Verhandlungen über dieselbe überhaupt unmöglich zu machen, fand man den Weg, welcher ihre Annahme für die Deutschen in der kränkendsten Weise erschwert. Der Alttscheche Mattusch beantragte die Bestimmung, daß der Präsident und der Vicepräsident beider Landessprachen fähig sein müßten. In den Wiener Punctationen des Ausgleichs war diese Bestimmung nicht enthalten gewesen, dagegen ausdrücklich gesagt worden, daß Zusatzanträge im Verlauf der Verhandlungen ohne Zustimmung aller drei Parteien nicht gestellt und nicht unterstützt werden sollten. Die Deutschen erhoben einstimmigen Protest gegen diesen Antrag; sie führten aus, daß in ihm nichts Anderes enthalten sei, als die Ausschließung deutscher Candidaten von den Präsidentenstellen, da wohl die Tschechen zum größten Theil der deutschen, nicht aber die Deutschen der tschechischen Sprache mächtig seien. Vergebens; die tschechische Mehrheit stimmte sie trotz dieses Protestes, trotz der Festsetzung der Wiener Conferenz über den Abstimmungsmodus einfach wieder, mit 117 gegen 89 Stimmen ist der verhängnißvolle Paragraph zur Annahme gelangt.

Wir sagen, der „verhängnißvolle" Paragraph, denn er bedeutet das Scheitern des ganzen Ausgleichs. „Wir prophezeien", rief der Führer der Deutschen im böhmischen Landtage, der Abg. Plener, bei der Berathung aus, „daß schrittweise sich die Entwicklung der Dinge dahin vollziehen wird, daß von diesen ganzen Ausgleichsvorlagen nicht ein Gesetz, nicht ein Buchstabe mehr zurückbleiben wird". Was diese Prophezeiung enthält, ist freilich nur der heiße Wunsch der jungtschechischen Partei; sie haßt, sie verwirft den ganzen Ausgleich und sie hat es durch ihre geschickte Agitation verstanden, das Ausgleichungswerk zu dem Keil zu gestalten, welcher die Mehrheit ihrer alttschechischen Brüder gesprengt hat. Die tschechische Bevölkerung Böhmens jauchzt ihren nationalen Heißspornen zu, die vermittelnde alttschechische Richtung hat im Lande immer mehr an Fühlung verloren, wie die Ersatzwahlen bewiesen; bang und bänger wurde den Altschechen zu Muthe, um so mehr, als in jüngster Zeit geradezu eine neue Partei, die Fraction Starck, sich von ihnen loslöste. Man suchte durch die Forderung der tschechischen inneren Amtssprache das weichende Prestige zu heben, allein da man keine Gegenliebe bei der Regierung des Grafen Taaffe fand, schien die Bedeutung der Partei in den Augen der Bevölkerung erst recht zurückzugehen. Sie, eine Säule des tschechischen Regiments im Reichsrath, erlangte nicht einmal diese Kleinigkeit! So mußte denn der Antrag Mattusch zu der Vorlage über den Landesculturrath zugleich auch der Regierung beweisen, daß die alttschechische Partei noch eine Macht sei, und während man bisher sich von den Jungtschechen hatte ins Schlepptau nehmen lassen, forderte man sie jetzt zur Gefolgschaft auf. In der schärfsten, vernichtendsten Weise hat der Abgeordnete Plener es gegeißelt, wie um dieser Kraftprobe der alttschechischen Partei willen das Ausgleichungswerk in seinem innersten Kern angetastet werde, und er hat den alttschechischen Abgeordneten warnend zugerufen, der äußere Erfolg werde nicht ihnen zu Theil, sondern denen, welche ihr Nachgeben erzwungen hätten. Aber der Uebermuth der radicalen Richtung ist bereits das herrschende Moment innerhalb der tschechischen Parteien geworden, und diesem Uebermuth wird der ganze Ausgleich zum Opfer fallen, wie ihm seine ersten beiden Theile bereits in ihren wesentlichen Punkten zum Opfer gefallen sind. Was ist ihm der Ausgleich? „Ein Papierfetzen!" so antwortete höhnend jener jungtschechische Wortführer mit dem doppelt bezeichnenden Namen Herold. Und auf einen solchen „Papierfetzen" will man den nationalen Frieden Böhmens, seine nationale Verfassung gründen!

So lange das Wiener Ausgleichsprotokoll ihren Gegnern nicht mehr bedeutet, als das Papier, auf dem es geschrieben steht, werden die Deutschen in Böhmen nicht auf den Tag hoffen können, der für sie das Ende ihres Kampfes bedeutet. Angesichts der Aussichtslosigkeit der Verhandlungen haben die Deutschen daher nur die gebührende Consequenz gezogen, wenn sie ihren Landsleuten in einer öffentlichen Kundgebung empfahlen, der Landesausstellung in Prag fern zu bleiben. Diese Landesausstellung sollte die Krönung, die Besiegelung des Ausgleichswerkes darstellen; einen „Papierfetzen" zu ehren, ist jedoch deutsche Arbeit zu schade; es wäre eine Selbstverhöhnung, wenn die Deutschen an der Ausstellung sich betheiligen würden. In Ruhe und Gefaßtheit werden sie die Dinge ihren Gang gehen lassen. Der verfehlte Ausgleich wird seine Rückwirkung auf den zusammentretenden Reichsrath und dessen Parteiverhältnisse äußern und Graf Taaffe wird die Früchte ernten, die er gesäet hat. Das Werk, das seinen Namen trägt, ist mitten durchrissen, voll Mißtrauen treten ihm die Tschechen entgegen, in fester Opposition die Deutschen. Er hat keine Partei mehr, der österreichische Ministerpräsident, auf die er sich verlassen kann und die ihn stützt. Der deutsch-böhmische Ausgleich war der Gipfelpunkt der Taaffeschen „Versöhnungs"-Aera und an ihm hat sie am gründlichsten ihre innere Unfruchtbarkeit und Schwäche erwiesen.

Deutschland.

Berlin, 5. Dezbr. Mit der soeben eingetroffenen Zanzibar-Post liegen neue und detaillirte Berichte vom Süden und aus Usambara vor. Die länger gehegte Befürchtung, daß der Rest des arabischen Räubergesindels sich in die Gegenden hinter Lindi und am Nordrande des Rovuma zusammengezogen habe, hat sich bestätigt. Dr. Schmidt hat auf seinem Zuge dorthin befestigte Lager der Rebellen zerstören müssen und mit Waffengewalt den Widerstand des Restes der Aufständischen beseitigt. Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, den Süden der Colonie in ähnlicher Weise an das deutsche System anzugliedern, wie dies bisher mit dem Norden geschah. Für den Norden des Gebietes fällt eine bisherige Unterlassungssünde schwer ins Gewicht. Man erinnert sich, daß der Sultan Simbodja in Masinde in der Landschaft Usambara als ein alter Wegelagerer bekannt ist. Er beraubte seiner Zeit die auf drei Jahre sehr reich ausgerüstete Expedition des Dr. Hans Meyer und Oskar Baumann und setzte diese Herren selber in eine schmähliche Gefangenschaft. Hernach gab er die Deutschen zwar frei, aber behielt deren sämmtliche Sachen. Auf Druck des Reichscommissariats bezahlte er freilich eine Entschädigung von 4000 Rupies in Elfenbein, das natürlich auch geraubte Waare war. Aber das Reichscommissariat ließ ihm sein Sultanat und seine Herrschaft, obwohl eine staatsrechtliche Untersuchung feststellte, daß er garnicht der legitime Herrscher in Masinde sei, sondern daß einem anderen Prätendenten der Thron zustehe. Nach der Erledigung Buschiris begann deutscherseits ein völlig geändertes System, und zwar das der „moralischen Eroberungen", und daher durfte Simbodja seinen etwa den fünffachen Werth beziffernden Raub behalten, konnte sich mit den gezahlten 4000 Rupies vollkommen loskaufen und erhielt außerdem noch einen monatlichen Tribut von 100 Rupies von dem deutschen Reichscommissariat, um den Deutschen die Treue zu halten. Nach Masinde wurde ein deutscher Offizier mit einigen Soldaten gelegt, deren Unterhalt aber das Reichscommissariat bestreitet. Jedermann in Pangani weiß, daß Simbodja seinen ganzen, an sich nicht großen Anhang verloren hat und daß er als ein allgemeiner Räuber und Wegelagerer jede friedliche Entwickelung von Usambara unmöglich macht. Das Mindeste, was man verlangen mußte, war die Forderung, das Felsennest Masinde zu räumen, welches als beherrschender Punkt der frequentirten Karawanenstraße nur zu diesem Zwecke dort oben angelegt wurde. Auch Emin Pascha erfuhr von dieser Maßregel einer monatlichen deutschen Tributzahlung an Simbodja und äußerte sich dahin, daß man gerade in Rücksicht auf die Anschauung der Afrikaner sich zu dem gegentheiligen System veranlaßt sehen müßte: Der Sultan würde nur dann die deutsche Herrschaft auch innerlich anerkennen, wenn er zu einer monatlichen Tributzahlung verpflichtet wäre. Aehnlich liegen die Verhältnisse mit dem Sultan Mandara in Moschi am Kilima-Ndscharo. Für die Entwickelung der deutschen Macht, die hier materiell überall stark genug vertreten ist, wird es nöthig sein, gegenüber dem bisherigen System gewisse Aenderungen eintreten zu lassen.

* [Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers] vom Neuen Palais nach dem königlichen Schloß in Berlin ist nunmehr bestimmt auf den 12. d. Mts. festgesetzt. Gleich nach der Uebersiedelung sollen im Neuen Palais Umbauten, besonders in den Kellerräumen, vorgenommen werden. Die Heizungsröhren sollen nämlich nochmals tiefer gelegt werden, weil sich auch jetzt noch der Parquet-Fußboden über denselben wellenförmig gehoben haben soll.

* [Ueber die Persönlichkeit des Grafen von Meran], der den Kaiser als dessen Jagdgast nach der Göhrde begleitet hat, sind in hiesiger Presse irrige Angaben verbreitet worden. Derselbe stammt weder von Andreas Hofer ab, noch ist er der Erzherzog Johann von Oesterreich. Einen solchen — man darf mit diesem Namen freilich nicht denjenigen des Erzherzogs Johann Salvator von Oesterreich-Toscana (Johann Orth verwechseln — giebt es nicht mehr in der habsburger Kaiserfamilie seit 1859, d. h. seit dem Tode des Erzherzog-Reichsverwesers Johann von Oesterreich. Des Kaisers Jagdgast ist dessen Sohn aus der Ehe mit der Tiroler Posthalterstochter Anna Plochl. Man kennt die gemüthvolle Romantik, welche mit dieser morganatischen Verbindung verknüpft ist. Anna Plochel wurde als Gemahlin Erzherzog Johanns erst zur Freifrau v. Brandhof, dann zur Gräfin v. Meran erhoben. Die gleichen adeligen Namen erhielt ihr einziger Sohn aus der Ehe mit dem Erzherzog, der 1839 geborene Hans Ludwig Johann Baptist Graf v. Meran, k. k. Major, erbliches Reichsrathsmitglied, Herr und Landmann in Tirol. Die Mutter starb 1885. Der Graf hat sich 1862 mit der Gräfin Therese Lamberg vermählt, einer Tochter des 1848 vom Pöbel ermordeten Grafen Franz v. Lamberg. Graf Meran war mit bei den Hochwildjagden, die unser Kaiser kürzlich als Gast des Kaisers von Oesterreich mitmachte; bei dieser Gelegenheit näher mit dem Grafen bekannt geworden, lud der Kaiser ihn zur Jagd in der Göhrde ein.

* [Anerkennung Brasiliens durch das deutsche Reich.] Wie bereits gemeldet wurde, steht die Anerkennung der Vereinigten Staaten von Brasilien durch das deutsche Reich unmittelbar bevor. Es wird diese Meldung nicht verfehlen, einiges Aufsehen zu erregen, da die Hinauszögerung der Anerkennung der brasilianischen Republik durch Deutschland nicht nur auf die gegen Dom Pedro an den Tag gelegte Delicatesse, sondern auch auf den Mangel an Vertrauen gegenüber Neugestaltung der brasilianischen Verhältnisse zurückzuführen war. Wie nun die vorerwähnte Meldung andeutet, scheint man zur Ueberzeugung gelangt zu sein, daß die gegenwärtige Staatsform in Brasilien von Bestand sein werde. Der brasilianische Gesandte wird also, wie der „Hamb. Corr." schreibt, vom Kaiser demnächst empfangen werden, während unmittelbar darauf der deutsche Geschäftsträger in Brasilien neue Creditive ausgestellt erhält. Es ist diese Lösung der so lange schwebenden Anerkennungsfrage für Deutschland wie für Brasilien von erheblichem Werthe. Für die neue brasilianische Regierung schließt die Anerkennung durch das mächtige deutsche Reich einen hochwichtigen politischen Akt in sich, der mit einer weiteren Befestigung und Kräftigung der neuen Staatsform identisch ist. Für das deutsche Reich ist die Anerkennung ganz besonders mit Hinblick auf die mercantilen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien von Bedeutung. Eine Reihe von Staaten hat die Anerkennung Brasiliens in ihrem eigenen handelspolitischen Interesse bereits vollzogen, so Frankreich, Italien, die nordamerikanischen Unionsstaaten, die Schweiz, Holland, Belgien u. s. w. Es war daher an der Zeit, daß Deutschland, wenn es sich die eventuell anderen Staaten eingeräumten handelspolitischen Vortheile gleichfalls sichern will, nicht länger mit der Anerkennung zögerte.

* [Neue Weißbücher.] Das erste der für den Reichstag bestimmten Weißbücher wird Ostafrika betreffen; ein zweites wird die Ermordung Küntzels in Witu betreffen, ein drittes endlich den deutsch-englischen Vertrag, den Vertrag des deutschen Reiches mit dem Sultan von Zanzibar wegen Abtretung der Küste und das Uebereinkommen mit Frankreich über Madagascar enthalten.

* [Zu der Aeußerung des Kaisers über die Presse] bemerkt u. a. auch die „Voss. Ztg.":

Der Kaiser hat sich, wie aus seiner Rede ersichtlich ist, trotz seiner noch jungen Jahre einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt. Ueber die Verhältnisse

---

(Nachdruck verboten.)

Moritz Ferbers Brautwerbung.

Historische Erzählung aus Danzigs alten Tagen von Walther Domansky.

18) (Fortsetzung.)

Eben erwarteten die Frauen aus dem Munde der Bürgermeisterin eine Erklärung über Heinrichs sonderbares Benehmen, welche jedenfalls ihre ganze Theilnahme in Anspruch genommen hätte. Aber in demselben Augenblick unterbrach Jungfer Anna, welche ganz ohne Veranlassung bis an die Schläfe erröthet war, das Gespräch und sagte stockend:

„Mit Verlaub, aber ich darf wohl hinaufgehen und meine Sachen einpacken, ehe ich mit der Mutter heimgehe."

„Gewiß darfst du, Kind", antwortete Frau Barbara und nickte der Jungfrau zu, während dieselbe das Gemach verließ. Nun wäre es schön gewesen zu hören, wie die lebhafte Unterhaltung in der Wohnstube des Bürgermeisterhauses fortgesetzt wurde. Andererseits müssen wir aber auch die Jungfer Anna Pielemann in ihr Stübchen begleiten, um zu sehen, wie sie von den ihr bereits vertrauten Räumen Abschied nimmt. Auch die alte Jutta wollte der Jungfrau ihre Begleitung und Hilfe aufnöthigen, wurde aber freundlich abgewiesen, was ihr nicht gerade uneben kam. Denn im Grunde genommen blieb sie recht gern bei den übrigen Frauen sitzen, zu deren Gesellschaft sie trotz ihrer dienenden Stellung zugezogen war. Jungfer Anna eilte die schmale Wendeltreppe hinauf, ohne sich an dem Strick festzuhalten, welcher die Stelle eines Geländers vertrat. Als sie oben in ihrem Stübchen anlangte, durchfluthete heller Sonnenschein den engen Raum. Flugs trat sie an das Fenster und öffnete dasselbe, um noch mehr Luft und Licht hereinzulassen. Sogar die Thür blieb weit offen, als ob Alles und Jedes den Auszug der Jungfrau aus ihrem bisherigen Heim andeuten sollte. Mit leisem Singen schritt Jungfer Anna in dem Stübchen auf und nieder und packte hier und dort alle die verschiedenen Sachen und Sächelchen zusammen, an welchen ein Mädchenherz hängt. Dabei tanzten die Stäubchen, welche trotz der peinlichen Sauberkeit in Frau Barbaras Hause nicht gänzlich zu verbannen waren, in den schrägen Sonnenstrahlen. Auch das Haar der Jungfrau glänzte goldig in dem hellen Lichtschein, und just so mochte sie ihrem zukünftigen Freiersmann wohl am besten gefallen. Wußte sie etwa selber schon, wer das sein würde? Auf einmal fiel ein Schatten in das Gemach, und Jungfer Anna wandte erschrocken ihr Gesicht nach der Thür. Dort stand der blonde Junker v. Süchten auf der Schwelle und drehte halb verlegen sein Barett zwischen den Händen.

„Was thut Ihr da, Jungfer Anna?" fragte der Junker, während er die Angeredete mit seinen treuherzigen, blauen Augen forschend ansah.

„Wie Ihr seht, rüste ich zum Aufbruch aus dem Hause Eurer Eltern", gab Anna kurz zurück.

„Am schönsten wäre es, Ihr bliebet für immer hier", begann der Junker nach einer Weile von neuem.

Jungfer Anna trat erstaunt einen Schritt zurück. „So?" fragte sie lebhaft und kräuselte ein wenig ihre Lippen, „wäre Euch wirklich daran gelegen? Aber wenn Ihr an meiner geringen Person Antheil nähmet, dann wäret Ihr doch ebenfalls gen Bromberg mitgefahren, um meine Sache dort zu verfechten."

„Wohlan", rief Heinrich v. Süchten und seine Augen leuchteten dabei freudig auf. „Daran soll es nicht fehlen. Lebt wohl und auf Wiedersehen nach der Rückkehr von Bromberg."

Damit schwenkte er sein Barett zum Abschiedsgruß und schritt eilig an der Thür vorüber. Jungfer Anna wußte nicht, was sie zu dem eben Gehörten sagen sollte. Einen Augenblick hielt sie mit dem Packen inne, da ihre Gedanken doch ganz wo anders weilten. So trat sie an das Fenster und blickte in den lachenden Sommermorgen hinaus. Sollte das Leben fortan auch so vor ihr liegen wie ein lachender Sommermorgen mit Blumenduft und Vogelgezwitscher? Eine Zeit lang hatte sie sich trotz ihres jugendlichen Alters schon recht trüben Gedanken hingegeben, woran der ärgerliche Handel mit Moritz Ferber allein Schuld war. Und nun verwandelte sich all das graue Gewölk, welches ihren Sinn zeitweilig umdüstert hatte, in eitel Sonnenschein. Sinnend stützte sie das Köpfchen auf ihre Rechte, und um ihre Lippen spielte mit einem Mal ein glückseliges Lächeln. Dann wandte sie sich von dem Fenster ab und machte sich wieder mit dem Einpacken zu schaffen. Während sie leise ein Liedchen vor sich hinsummte, ging ihre leichte Arbeit jetzt noch einmal so schnell von Statten. Plötzlich kam sie auch an das Büchlein, in welchem das Leben der heiligen Anna beschrieben war. Es gab einmal eine böse Stunde, in welcher sie das Büchlein verächtlich von sich stieß. Jungfer Anna besann sich noch recht gut darauf und erröthete leicht, als sie das Buch in ihre Hände nahm. Aber jetzt wollte sie auch ganz anders damit umgehen. Eilends nahm sie ein seidenes, mit Blumen durchwirktes Tüchlein aus der Truhe und hüllte damit sorgfältig das Buch ein. Dann gab sie demselben den besten Platz in dem Korbe, worin der schwarze Hans ihre Sachen heimtragen sollte. Ueber dem allem war doch schon mehr als ein Stündchen vergangen, und noch immer mochte sich Anna nicht von ihrem Stübchen in dem Hause des alten Bürgermeisters trennen. Ganz leise und verstohlen stieg in ihrer Seele der Gedanke auf, ob es nicht wirklich am schönsten wäre, wenn sie nun für immer dableiben könnte. Freilich erschrak sie selber über diesen Gedanken und suchte denselben zu beschönigen durch die Zärtlichkeit, welche sie nun einmal zu den alten Bürgermeistersleuten gefaßt hatte. Ob noch sonst jemand an dieser Zärtlichkeit theilnahm, darüber mochte sie sich vorläufig selber nichts eingestehen. Aus ihrem träumerischen Sinnen wurde sie erst aufgestört, als die Mutter nebst Frau Barbara und der treuen Jutta plötzlich vor ihr stand. Den Frauen war unten die Zeit allmählich etwas lang geworden, denn die übrige Gesellschaft hatte sich bereits verabschiedet. Deshalb wollten sie nun Umschau halten, was ihr Töchterlein eigentlich noch vorhätte, da Frau Gertrud zum Aufbruch mahnte.

„Geschwinde, Herzenskind, wir wollen heimgehen", rief die Letztere der Jungfrau zu.

„Gleich, liebe Mutter, gleich bin ich fertig", antwortete diese. „Glaubet nur, es fällt mir nun doch schwer, mich von diesen Räumen zu trennen."

Frau Barbara war heute seltsam gerührt und erwiderte nichts, während Jutta der Jungfrau half, noch das Letzte zu ordnen.

„Nun bin ich bereit", sagte Jungfer Anna, und dabei fiel sie der alten Bürgermeisterin schluchzend um den Hals. Die wollte ihre Rührung nicht merken lassen und streichelte der Jungfrau sanft das Haar.

„Nicht wahr, du wirst späterhin, wenn die Männer erst wieder daheim sind und du Erlaubniß zum Ausgehen hast, mich fleißig besuchen?" fragte sie leise.

„Gewiß, Herzensbase, ich komme gerne zu Euch", erwiederte Anna und drückte einen Kuß auf Mund und Wangen der alten Bürgermeisterin.

Indeß erschien noch eine neue Gestalt an der Thür. Es war der schwarze Hans, welcher Annas Sachen heimtragen sollte. Jutta war mit diesem neuen Hausgenossen nicht sonderlich zufrieden und würdigte ihn deshalb kaum eines Blickes. Nach ihrer Meinung hätte sie die Hausfrau und deren Kind schon allein beschützen können. Damit traute sie sich freilich etwas viel zu, aber ihr Leben lang hatte sie wacker zugegriffen, wo eine schwierige Aufgabe ihrer wartete. Nun nahm sie den ziemlich schweren

der Presse ist ihm aber offenbar ein falsches Bild gegeben worden. Nirgend ist es schwieriger, ohne gediegene Bildung und hervorragende Leistungsfähigkeit eine Stellung zu begründen als in der Presse, und als Lothar Bucher, Hermann Wagener, Wehrenpfennig, Otto Michaelis und andere ihren journalistischen Beruf mit dem Geheimen Rath vertauschten, da haben sie sicher empfunden, daß der freie Beruf des Journalisten unvergleichlich viel höhere Anforderungen an Wissen und Leistungsfähigkeit stellt, als das bequeme Amt, in dem oft die Mittelmäßigkeit von Rangstufe zu Rangstufe aufsteigt und zu Ehren und Würden gelangt, und so manches Mal werden sie der Worte des Schwedenkanzlers gedacht haben: „Du weißt nicht, mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird." Scheidet heute ein geheimer vortragender Rath aus, so sind morgen ein Dutzend da, die ihn ersetzen. Wird aber die Stelle eines Redacteurs eines großen Blattes frei, so ist es gewaltig schwer, einen Ersatzmann zu finden, der die Anforderungen erfüllt, die heutzutage an die Leistungsfähigkeit und an die Vielseitigkeit des Wissens eines journalistischen Redacteurs gestellt werden müssen. Freilich drängen sich auch an die Journalistik, wie an jeden freien Beruf Hungerleider und Halbgebildete heran, in ihrer Gesammtheit enthält sie aber eine solche Fülle geistiger Kraft, daß sie in ihrer großen Mehrheit das Urtheil nicht verdient, welches der Kaiser über sie gefällt hat.

* **[Graf Mirbach-Sorquitten]** hat alle landwirthschaftlichen Vereine durch Circular aufgefordert, an die einzelnen Reichstagsabgeordneten Petitionen zu richten, jede Herabsetzung der **landwirthschaftlichen Zölle**, falls solche in dem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn verlangt werden, diesen abzulehnen.

* **[Ueber die Kämpfe in Südwestafrika]**, über welche schon kurz berichtet wurde, wird der „Nat.-Ztg." aus Otyimbingue, 18. September, geschrieben: „Am 16. September griff der Hottentottenchef, Hendrik Witboy, mit ca. 200 Reitern und 400 Mann Fußvolk den theilweise durch Natur und Kunst gut befestigten Platz an, beschoß denselben ca. 16 Stunden lang und ist schließlich gestern unter Mitnahme von ca. 2000 Rindern, vieler Schafe und Ziegen, einer Anzahl von Pferden und diversen Wagen wieder abgezogen. Wir Weißen wurden nicht belästigt, unser Eigenthum wurde respectirt, doch mußten wir uns der überall herumfliegenden Kugeln wegen in den Häusern aufhalten. Drei Männer wurden vor unseren Augen erschossen und es erhielt eine Frau, die sich in unser Haus flüchtete, eine Kugel durch den Leib. Es hat auf beiden Seiten circa 35 Todte und eine große Anzahl Verwundeter gegeben. Hendrik ließ Abends den Pad anzünden. Wo vorgestern noch Hunderte von Kraals und kleine Häuser standen, sind heute nur noch rauchende Trümmer und Schutthaufen zu sehen." — Die Schutztruppe verhielt sich neutral.

Nach der „Kreuzztg." hat Hr. v. François, der Commandeur der Schutztruppe, bei seiner vorgesetzten Behörde den Antrag gestellt, ihm 16 Kanonen zu senden. Ferner habe er um Geschütze und Munition in Höhe von 100 000 scharfen Patronen für Magazingewehre nachgesucht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Dez. Der **Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses** nahm die kaiserlichen Verordnungen betreffend die Bestreitung der Ausgaben anläßlich der im September stattgehabten Ueberschwemmungen zur Kenntniß. In Betreff der jüngsten **Katastrophe in Karlsbad** theilte der Ministerpräsident mit, die Regierung beschäftige sich bereits mit dieser Angelegenheit; es sei die Hauptsache, Karlsbad rechtzeitig in die Lage zu bringen, Kurgäste zu empfangen. (W.T.)

Wien, 5. Dezember. In der an den Bürgermeister gelangten Mittheilung, daß der **deutsche Geographentag** am 1., 2. und 3. April 1891 in Wien tagen werde, bewilligte der Gemeinderath dem Bürgermeister einen Credit zur Begrüßung des Congresses. (W. T.)

England.

London, 5. Dezbr. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Lissabon: Die portugiesische **Mozambique-Gesellschaft** hält die Nachricht, daß ihre Agenten den Kraal des Königs Mutaca angegriffen hätten, für unglaublich. Im Gegentheil, sie befürchtet, daß die Truppen der britisch-südafrikanischen Gesellschaft die portugiesischen Agenten ohne Provocation in ihrem Lager angegriffen hätten. Es verlautet, daß die portugiesische Regierung bei dem Auswärtigen Amte in London Protest gegen diese Vorfälle eingereicht und den Vorschlag gemacht habe, sofort einen von Portugal und einen von England ernannten Commissar nach Manica zu schicken, um die Angelegenheit zu untersuchen. (W. T.)

London, 5. Dezbr. Die **Versammlung der irischen Deputirten** trat heute Nachmittag 4 Uhr wieder zusammen. Die von Gladstone empfangene Delegation machte die Mittheilung, daß Gladstone den Wunsch ausgedrückt habe, allein mit den Parnelliten über die Stellung der irischen Polizei und die Lösung der Bodenfrage zu conferiren. Die Delegation wurde beauftragt, mit Gladstone aufs Neue zu verhandeln. Die Versammlung vertagte sich darauf bis morgen nach der Unterredung der Delegation mit Gladstone. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 5. Dezember. Die „Polit. Corresp." meldet, die Königin Natalie habe heute der Skupschtina ein Memorandum betreffend die Regelung ihrer Beziehungen zum König Alexander zugehen lassen. (W. T.)

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 6. Dez. Im Abgeordnetenhause ist nach einer fünfstündigen Debatte, an der sich die Abgg. v. Buch, Windthorst, Olzem, Hergenhahn, v. Zedlitz und der Minister v. Goßler betheiligten, das **Volksschulgesetz** an eine Commission von 28 Mitgliedern überwiesen worden. Am Dienstag um 11 Uhr steht die **Novelle zur** lex Huene und der Antrag Schultz-Lupitz, die Errichtung eines phyto-pathologischen Instituts betreffend, auf der Tagesordnung.

Abg. **v. Stablewski** (Pole) spricht gegen den Entwurf, weil derselbe den Religions-Unterricht verstaatliche und sich gegenüber der Kirche und der religiösen Frage weder kalt noch heiß verhalte, von der Schädigung ganz zu schweigen, von der die berechtigten Ansprüche der drei Millionen polnischer Unterthanen des Königs betroffen würden, die in Bezug auf das wichtigste Bildungsmittel, die Muttersprache, bei Seite geschoben würden. Auf diesem Boden gedeihe lediglich Unzufriedenheit und blühe lediglich der socialdemokratische Weizen. Dabei gehe man nicht etwa dazu über, das Schulaufsichtsgesetz aufzuheben, sondern wolle dieses Ausnahmegesetz verewigen, welches die Gewissensfreiheit gröblich verletzt und in Posen die katholische Kirche von der Schulaufsicht gänzlich ausgeschlossen habe.

Für die Conservativen erklärt der Abg. **v. Buch** die Bereitwilligkeit, das Zustandekommen des Entwurfs mit allen Kräften zu fördern. Komme das Gesetz in dieser Session nicht zu Stande, so würden jedenfalls die Verhandlungen sein Zustandekommen in der nächsten Session erheblich erleichtern. Mit Genugthuung begrüße die conservative Partei das Festhalten an der confessionellen Volksschule; den Wünschen auf Erweiterung des Simultanschulwesens werde sie keinen Schritt entgegenkommen. (Beifall rechts und im Centrum.) Einverstanden sei man auch mit der Beseitigung der Schulsocietäten und mit der Durchführung des Communalprincips. Die Neubelastung der Gutsbesitzer in den östlichen Provinzen sei nicht zu leugnen, müsse aber von den Conservativen, welche die Aufrechterhaltung der Gutsbezirke verlangen, als Consequenz dieser Forderung hingenommen werden. Im Einzelnen würden sich Erleichterungen bei einigem Entgegenkommen der Verwaltung durchführen lassen. Jedenfalls müsse der Inhaber des Gutsbezirks, der alle Lasten zu tragen habe, auch Schulvorstand sein. Die Organe der Selbstverwaltung seien zu stiefmütterlich bei der Mitwirkung an der Schulverwaltung bedacht; die einseitige Wahrnehmung der Schulinteressen durch die staatliche Schulverwaltung werde vielfach zu falscher Beurtheilung der örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse führen; namentlich sei dem Kreisausschuß eine bescheidene Rolle zugetheilt.

Abg. **Windthorst** (Centr.) sprach über den versöhnlichen Ton der Ausführungen des Vorredners seine Genugthuung aus, äußerte aber dann starke Zweifel an dem Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session. Ein unheilvoller Irrthum sei es, von dem Zustandekommen des Gesetzes in der Gestalt der Vorlage die Beendigung der Discussionen auf dem Gebiete der Schule zu erwarten; im Gegentheil würde das Gesetz den Anfang eines unabsehbaren Kampfes bedeuten, der weit böser als der Culturkampf werden und wie dieser enden würde. Das Gesetz sei unannehmbar und bezwecke die Lahmlegung der katholischen Kirche.

Cultusminister **v. Goßler** sprach seine Befriedigung mit dem bisherigen Gange der Debatte aus. Es habe sich daraus ergeben, daß im Gesetze keine Bestimmung enthalten sei, die nicht mit Ruhe und objectiv discutirt werden könne.

Abg. **Olzem** (nat.-lib.) steht der Vorlage sehr freundlich gegenüber; sie halte mit Recht das Princip der Staatshoheit auf dem Gebiete der Schule aufrecht, ebenso wie den christlichen Charakter der Volksschule. Dem Einfluß der Geistlichkeit werde allerdings ein Spielraum gewährt, der den Charakter einer Veranstaltung des Staates fast zu sehr zurücktreten lasse. Der Abg. Windthorst wolle die Kirche zur Herrin der Schule machen; dahin gehe die nationalliberale Partei im Hinblick auf die Erfahrungen in Belgien und im Kirchenstaate nicht mit. Die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage unterliege für ihn keinem Zweifel; auch nach seinem Wunsche solle das Gesetz noch in dieser Session zu Stande kommen.

Abg. **Hergenhahn** (nat.-lib.) glaubt, daß es möglich sein werde, diese Gefahr abzuwenden. Er bedauerte ferner, daß durch den § 15 der Fortbestand der Simultanschulen unmöglich sei. Diese Simultanschulen, welche in Frankfurt und in Nassau seit 1817 bestehen, sind der Bevölkerung ans Herz gewachsen; sie haben segensreich gewirkt, sie haben die Vermittelung der religiösen Gegensätze gefördert. Sie sind aber keineswegs confessionslos oder gar religionslos, sie tragen einen vollständig christlichen Charakter und zwei katholische Bischöfe haben bei der Begründung der nassauischen Volksschule mitgewirkt.

Göhrde, 6. Dezbr. Die heutige Jagd begann um 9½ Uhr bei sonnigem Frostwetter. Der **Kaiser** erlegte 11 Hirsche; die ganze Strecke belief sich auf 124 Stück. Nach dem Frühstück begann eine Suche mit der Findermeute, bei welcher der Kaiser 18 Sauen schoß. Die Gesammtstrecke betrug 103 Stück. Um 4 Uhr war Mittagstafel im Jagdschloß, an der sämmtliche Jagdgäste theilnahmen. Um 5½ Uhr erfolgte die Rückreise des Kaisers.

Berlin, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung der **Schulcommission** wurde mit der Berathung über den gemeinsamen Unterbau für die bestehenden Schularten abgeschlossen und die Abstimmung bis zur Formulirung der Unterfragen verschoben. Es folgte die Berathung über die Einschränkung der alten Sprachen, die facultative Einführung von Englisch und die obligatorische des Zeichnens von Quarta an für Gymnasien. Im Zusammenhange hiermit soll die von dem Kaiser angeordnete Frage erörtert werden, ob die Ermäßigung der Lehrziele, also die Verminderung des Lehrstoffes, scharf ins Auge gefaßt und wenigstens das Auszuscheidende genau festgestellt ist? Hornemann-Hannover begründet die diese Forderungen empfehlenden Thesen. Als Redner traten auf Geheimrath **Kruse**-Danzig, Rector Volkmann-Schulpforte und Geheimrath Schottmüller.

— Bei dem **Reichskanzler Caprivi** findet heute Abend ein größeres **Diner** statt, zu welchem namentlich Mitglieder des Bundesrathes und höhere Reichsbeamte eingeladen sind.

— Der „Post" zufolge werden die Verhandlungen über die **Eisenbahnfrage Ostafrikas** im Ausschusse der ostafrikanischen Gesellschaft in diesen Tagen unter Hinzuziehung der Interessenten beginnen. Es wird sich dann entscheiden, ob zuerst die Usambarabahn oder die Linie Dar-es-Salaam-Bagamoyo zu bauen ist. Es verlautet, die meisten Chancen habe die Usambarabahn.

— Der „Reichsanzeiger" publicirt nunmehr die Ernennung des Herrn **v. Holwede** zum Regierungspräsidenten in Danzig, sowie des Herrn **v. Itzenplitz** zum Regierungspräsidenten in Coblenz.

London, 6. Dezember. **Gladstone** theilte der **irischen Deputation** nachträglich mit, daß er eine weitere Unterredung nicht für nothwendig halte. Die schriftliche Antwort Gladstones war bis Mitternacht nicht eingegangen, wurde indessen vor Beginn der Sitzung der irischen Partei heute Mittags erwartet. Aus dem Stande der Sache wird nunmehr gefolgert, Gladstone werde es ablehnen, Versprechungen zu machen, bis die Frage des Rücktritts Parnells gelöst ist.

Warschau, 6. Dezbr. Das Bezirksgericht in Petrokow hat gestern den ausländischen **Auswanderungsagenten Krause** wegen unerlaubten und gemeinschädlichen Geschäftsbetriebes zu einjährigem Gefängniß verurtheilt.

Am 8. Dezbr.: S.-A. 8.7, U. 3.36. **Danzig, 7. Dezbr.** M.-A. 3.7, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Montag, 8. Dezember:
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Nebel, vielfach heiter, dann bedeckt; Temperatur wenig verändert. Schwacher Wind.

Für Dienstag, 9. Dezember:

Trübe, Nebel, Niederschläge; frischer Wind; feuchtkalt.

---

* **[Versetzung.]** Der Eisenbahn-Stationsvorsteher Kusche in Hohenstein ist nach Danzig und der Stations-Aufseher Gumert von Langfuhr nach Hohenstein versetzt worden.

* **[25jähriges Dienstjubiläum.]** Der Lehrer Herr Dieball und die Lehrerin Fräulein Döring, beide an der Bezirks-Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe, feierten gestern ihr 25jähriges Dienstjubiläum, zu welchem ein feierlicher Schulakt veranstaltet war.

* **[Der Commandant von Graudenz]**, General-Major Malotki v. Trzebiatowski, ein Bruder des hiesigen Commandanten, ist gestern für einige Tage hier eingetroffen.

* **[Aufführung des Danziger Gesangvereins.]** Uebermorgen (Dienstag) tritt der Danziger Gesangverein mit der ersten größeren Aufführung unter seiner neuen Direction vor die Oeffentlichkeit. Hr. Georg Schumann, der von Leipzig hierher berufene künstlerische Leiter des Vereins, hat inzwischen vor seinen neuen Mitbürgern eine glänzende Probe seiner vielseitigen musikalischen Bildung und seines schöpferischen Geistes abgelegt. Die Aufführung am Dienstag wird uns eine interessante Gelegenheit bieten, ihn auch als Lehrer und Dirigenten eines größeren gemischten Chorkörpers kennen zu lernen. Zu dieser Aufführung ist das schönste Chorwerk seines musikalischen Ahnen und Namensvetters Robert („Das Paradies und die Peri") gewählt und Monate lang in sorgfältigster Umsicht studirt und vorbereitet worden. In den Hauptpartien werden hiesige und zum Theil aus weiter Ferne herangezogene auswärtige Solokräfte wetteifern. Der Abend dürfte daher ein hervorragendes musikalisches Ereigniß in seinem Schooß bergen.

* **[Bazar.]** Der Bazar zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege, welcher heute Nachmittag im Franziskanerkloster eröffnet wird, ist, wie in früherer Zeit, so auch in diesem Jahre außerordentlich reich beschickt worden. Unter den ausgelegten Gaben befindet sich auch ein Tisch, der mit Sachen belegt ist, welche die Armen selbst gearbeitet haben. Im Hintergrunde auf dem Podium erheben sich mehrere von der Knabenschule des Frl. Mannhardt herausgeputzte Weihnachtsbäume, die in vollem Lichterglanze erstrahlen werden. Ein Glücksrad und eine Würfelbude laden ein, das Glück zu versuchen, und ein reich besetztes Buffet wird manchen Besucher zu einem längeren Aufenthalte veranlassen.

** **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** Zu der am 5. Dezember abgehaltenen Comité-Sitzung waren 759 Gesuche eingegangen, von welchen 32 abgelehnt und 737 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro Dezember gelangen 4270 Brode, 424 Portionen Kaffee, 1788 Pfd. Mehl, 7 Hemden, 1 Kleid, 4 Paar Knabenhosen, 1 Knabenjacke, 2 Paar Schuhe, 9 Paar Strümpfe, 14 Paar Holzpantoffeln, 1 Betteinschüttung.

* **[Schwurgericht.]** In der gestrigen letzten Sitzung stand vor den Geschworenen der obdachlose Schuhmacher Xaver Blum, der angeschuldigt war, im Sommer d. J. auf Grund eines gefälschten sog. „Brandattestes" in 28 Fällen Gaben in der Höhe von 30 Pf. bis 1,50 Mk. erlangt zu haben. Der Angeklagte, der schon mehrfach wegen desselben Vergehens vorbestraft war, legte ein umfassendes Geständniß ab. Trotz des an sich sehr einfachen Thatbestandes mußten den Geschworenen nicht weniger als 114 Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden, deren Verlesung durch den Obmann allein eine halbe Stunde in Anspruch nahm. Die Geschworenen bejahten einen Theil der Schuldfragen, worauf der Angeklagte wegen Betruges und Landstreichens zu 5 Jahren Gefängniß und 6 Wochen Haft verurtheilt wurde, nach deren Verbüßung seine Verweisung an die Landespolizeibehörde erfolgen soll.

Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode hat damit ihren Abschluß gefunden. Es war die sechste im Jahre. In diesen 6 Sitzungsperioden wurde an 47 Verhandlungstagen in 61 Anklagesachen verhandelt, bei welchen 89 Angeklagte betheiligt waren. Es wurde in 49 Fällen auf Verurtheilung, in 15 Fällen auf gänzliche Freisprechung erkannt, Vertagungen kamen 6 Mal vor. Von den Verbrechen, welche zur Aburtheilung kamen, standen wiederum, wie in früheren Jahren, Meineid und Verleitung zu demselben, und zwar mit 17 Fällen, in erster Linie. Es folgten Verbrechen gegen die Sittlichkeit (12), Brandstiftungen (6), Raub und Straßenraub (5), Kindesmord und Urkundenfälschung (je 4), Körperverletzungen mit tödtlichem Ausgange, Landfriedensbruch und Aufruhr, Münzverbrechen und schwere Erpressung (je 2) und Mord, Todtschlag, versuchte Tödtung, Verbrechen im Amt und betrügerischer Bankerott (je 1). Am schwächsten besetzt war die 3. Periode, in welcher 4, am stärksten besetzt die soeben vollendete letzte Periode, in welcher 17 Anklagesachen zur Verhandlung anstanden. Im ganzen an Strafen wurden verhängt 83 Jahre 11 Monate Zuchthaus, 38 Jahre Gefängniß und 5 Monate Haft.

Stolp, 4. Dezbr. Es ist bis jetzt nicht möglich gewesen, die Passiva und die Activa im **A. Heymann-schen Concurse** genau zu berechnen. Auf beiden Seiten handelt es sich noch um Summen, zum Theil von sehr beträchtlicher Höhe, die streitig sind oder bei denen noch nicht abzusehen ist, was verloren geht. Ueber den gegenwärtigen Stand des Concurses bringt die „Ztg. f. Hinterp." nach dem Ergebniß des am 25. v. M. abgehaltenen ersten Prüfungstermins folgende Daten: Bis zu diesem Tage waren 202 Anmeldungen geschehen. Die angemeldeten Beträge beziffern sich im Ganzen auf **3 188 172,14 Mk.** Davon wurden von dem Concursverwalter anerkannt 734 178,88 Mk. (einschließlich Zinsen, die theilweise in der angemeldeten Summe nicht enthalten sind). Eine Erklärung wurde noch nicht abgegeben über 2 442 036,29 Mk., die sich hauptsächlich zusammensetzen aus Forderungen aus gegenseitigen Geschäften, Guthabenforderungen, Contocorrent-Forderungen und Actien-Forderungen und worüber es noch näherer Aufklärung und Feststellung bedarf. Bestritten wurden 15 020,39 Mk. Ueber die Höhe der Activa hat sich bisher noch nichts feststellen lassen.

ρλ. **Königsberg**, 6. Dezember. In den Familienwohnungen, wo elektrische Beleuchtung zur Einführung gekommen, schwelgte man gestern in Lichtfülle. Erst von Montag an, wo das Werk von 3 Uhr Nachmittags bis Abends 10 Uhr fungiren wird, beginnt die städtische Anstalt die Berechnung für das von da ab verbrauchte Lichtquantum, vorläufig genießt man es umsonst. Von Neujahr ab wird dann die Lichtabgabe ohne Unterbrechung Tag und Nacht erfolgen. — Es hat sich in auswärtigen Zeitungen die Nachricht gefunden, daß in Sachen **Freisprechung des Amtsgerichtsrath Alexander** die Berufung erfolgt sei. (Die „Danziger Ztg." hat dies, wie ihr ein Berliner Blatt andichtet, nicht behauptet. D. Red.) Die „Hartungsche Ztg." monirt mit Recht, daß das nicht der Fall. Das Urtheil ist rechtskräftig geworden. Es ist aber in hiesiger Stadt ein öffentliches Geheimniß, daß an einflußreicher Stelle der dringende Wunsch für dieselbe sich lebhaft zu erkennen gegeben. Aber der uns verlassende Oberstaatsanwalt Dalcke ist für die Sache nicht zu haben gewesen und es wurde damit das Urtheil rechtskräftig. — Unser Hafen wird mehr und mehr von Dampfern geräumt, von denen noch eine große Zahl durch den plötzlich eingetretenen starken Frost zurückgehalten wurde. Täglich werden einige derselben nach Freimachung der Fahrt vermittels des Eisbrechers nach Pillau hinausgeleitet.

* Das in Folge der Berathungen der reglementsmäßig dazu erwählten Abgeordneten aufgestellte **revidirte Reglement der ostpreußischen Städte-Feuer-Societät** hat die königl. Genehmigung erhalten, welche in der letzten Nummer des „Staatsanzeigers" publicirt wird.

§ **Insterburg**, 5. Dezember. **Professor Pfuhl**, Kochs Mitarbeiter, stammt aus dem Dorfe Berszienen im hiesigen Kreise, woselbst dessen Eltern ein größeres Bauerngrundstück besitzen. Es dürfte wohl interessant sein, zu erfahren, daß auch Herr Pfuhl sen. aus Anlaß der Auffindung des Koch'schen Mittels sich ganz plötzlich einer großen Aufmerksamkeit seitens des Publikums zu erfreuen hat. Demselben ist in dieser Zeit eine ganz stattliche Anzahl von Gesuchen zugegangen, in welchen seine Bekannten — und der Bekanntenkreis des Herrn Pf. hat sich mit einem Male sehr erweitert — und „Landsleute" an ihn das Ersuchen stellen, doch tüchtig auf seinen Sohn in Berlin einzuwirken, daß derselbe dem Dr. X. oder Z., von denen sie behandelt werden, möglichst sofort die Koch'sche Lymphe zusende. Als Ostpreuße müsse er doch den Ostpreußen gegenüber eine Ausnahme machen. „Pfuhl in B. ist mein Nachbar", sagte ein biederer Landmann zu einem hiesigen Arzt, „und ich werde schon dafür sorgen, daß Sie das Mittel bald erhalten". Professor Pfuhl, den seine Eltern von der ihnen zugedachten Vermittlerrolle in Kenntniß setzten, hat neulich in einem Schreiben geantwortet, daß in 2—3 Wochen genügend Lymphe vorhanden sein wird; dann solle seine Heimathsprovinz sogleich an die Reihe kommen.

Schneidemühl, 4. Dez. **Um 10000 Mark geprellt** wurde dieser Tage der Kaufmann P. in Mrotschen. Derselbe spielt, wie die „Ostd. Post" berichtet, in der Weimarer Geldlotterie, und es war auf sein Loos ein Gewinn von 40000 Mark gefallen. Hiervon wußte P. aber noch nichts, als eines Nachts zwei Unbekannte bei ihm vorfuhren, ihn heraustrommelten und mit ihm über den Verkauf des Looses zu handeln begannen. Die beiden Unbekannten verfuhren sehr schlau und

---

Korb mit Annas Sachen und hängte denselben dem schwarzen Hans über den einen Arm.

„Soll ich das Jüngferlein da auf den anderen Arm nehmen?" fragte der gutmüthige Riese und grinste dabei über das ganze, breite Gesicht.

„Nimm lieber deinen Kopf zusammen", erwiederte Jutta ärgerlich. „Solche Tölpel wie du pflegen öfters Dummheiten zu machen."

Der schwarze Hans ließ sich die derbe Zurechtweisung ohne weiteres gefallen und trollte von dannen, während die Frauen ihm die Treppe hinab folgten. Draußen auf dem Beischlag wurde noch einmal Abschied genommen, und dann verließ Anna mit ihrer Begleitung das Haus des alten Bürgermeisters, in welchem sie fast ein Jahr verlebt hatte. Sobald sie im Freien war, verspürte sie eine unwiderstehliche Lust, den Weg noch weiter auszudehnen.

„Liebste Mutter", begann sie zögernd, „ich habe eine Bitte, welche du mir nicht abschlagen darfst."

„Und die wäre, mein trautes Kind?" fragte Frau Gertrud, während der sanfte Blick ihrer Augen die Gewährung der noch unausgesprochenen Bitte schon halb und halb zusagte.

„Nur noch einmal möchte ich mich draußen vor dem Thor ergehen, durch welches unsere Reisenden gezogen sind", erwiederte Anna. „Vielleicht sehen wir noch in der Ferne ein Staubwölkchen, welches der Huf ihrer Pferde aufwirbelt."

„Die sind ja schon längst über alle Berge", entgegnete Frau Gertrud. „Zudem kennst du doch das Geheiß des Vaters, daß wir uns daheim halten sollen."

„Ei nun, der schwarze Hans wird schon nichts ausplaudern", sagte Anna heiter und schaute der Mutter bittend in die Augen.

„Thut dem Kinde doch den Willen, Frau", mischte sich nun auch Jutta in das Gespräch. „Hernach ist es ja doch die reine Gefangenschaft, in welcher wir leben."

Frau Gertrud konnte ohnehin ihrem Herzenskinde keinen Wunsch abschlagen, und so willigte sie denn seufzend ein. Der schwarze Hans schaute freilich ob des Umwegs, welchen sie nehmen wollten, etwas verwundert drein. Denn nun ging es durch die Langgasse zum Hohen Thor hinaus denselben Weg, welchen die Reisenden genommen hatten. Eben wollten die Frauen an dem gefürchteten Stockthurm vorbeigehen, als der dicke Lubert Bartmann ihnen entgegenkam.

„Ei, ei, liebwerthe Frauen", knüpfte er sogleich ein Gespräch an und verbeugte sich ritterlich. „Ihr gedenket wohl einen Morgenspaziergang zu machen? Oder geht es gar zu Fuß gen Bromberg als Troß mit der fahrenden Habe?" Dabei stieß er lachend an den Korb, welchen der schwarze Hans trug.

Die Frauen gaben auf die dreiste Anrede keine Antwort, und so mußte der Vetter wohl oder übel seines Weges gehen.

„Wird dem Moritz eine angenehme Zeitung sein, die Begegnung, welche ich soeben hatte", brummte er in den Bart und schritt der Langgasse zu.

Indessen waren die Frauen draußen vor dem Thore angelangt. Jungfer Anna hüpfte wie ein kleines Mägdlein umher auf dem grünen Wiesenplan, von welchem sich ihr pfirsichrothes Gewand leuchtend abhob, und pflückte eine Handvoll Blumen zu einem Strauß. Die Mutter und Jutta sahen lächelnd ihrem Treiben zu, und selbst der schwarze Hans setzte den Korb ab und steckte sich ein Blümlein an seine Kappe. Plötzlich wurde auf der Zugbrücke vor dem Hohenthor der Hufschlag eines Pferdes vernehmbar. Gleich danach sprengte auch ein stattlicher Reitersmann mit höflichem Gruß an den Frauen vorüber, während sein blondes Haar im Morgenwinde flatterte. Es war Heinrich v. Süchten, welcher sich nun ebenfalls auf den Weg nach Bromberg gemacht hatte und die Reisenden noch einholen wollte. Jungfer Anna aber schaute dem Reitersmann, welchen sie wohl erkannte, mit leuchtenden Augen nach, während die Mutter und Jutta sie erstaunt von der Seite ansahen.

en dem P. schließlich das Versprechen ab, daß, wenn er 40000 Mark in der Lotterie gewonnen hätte, er ihnen 10000 Mark abgeben wolle. Kaum hatte P. dieses Versprechen auch nur gegeben, als einer der Unbekannten ihm 30000 Mark auszahlte, das Loos an sich nahm und dann sich mit seinem Collegen empfahl. Am nächsten Tage fand P. in der Gewinnliste, daß auf sein Loos 40000 Mark gefallen waren. Die beiden Unbekannten waren aber bereits über alle Berge. Man vermuthet, daß sie auf solche Geschäfte reisen.

* Dem Präsidenten der königl. Eisenbahn-Direction in Berlin Wex (früher Präsident der Ostbahn-Direction in Bromberg) ist der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Baurath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Kochs Heilmittel.

Wien, 5. Dezember. Die hier stattgehabte Behandlung zweier an Lupus erkrankten Frauen nach der Koch'schen Heilmethode war von vollständigem Erfolg; die Schorfe sind abgefallen und die Heilung der Wunden schreitet rasch fort. Auch andere an Lungentuberkulose leidende Personen befinden sich nach der Behandlung in der Besserung. (W. T.)

Wien, 5. Dezember. Der oberste Sanitätsrath verständigte heute die Kliniken und Abtheilungen der Staatskrankenhäuser, daß von der Koch'schen Lymphe eine genügende Quantität eingetroffen sei, um mit dem Heilverfahren allgemein beginnen zu können. In einigen Abtheilungen hat die Behandlung bereits heute Nachmittag begonnen. (W. T.)

Berlin, 5. Dez. [**Mord und Selbstmord.**] Gestern Morgen hat der Rentner, ehemaliger Zimmermeister Lischewsky, ein in den 60er Jahren stehender Mann, sein Dienstmädchen mit einem Hammer erschlagen und sich dann selbst erschossen. In einem hinterlassenen Schreiben giebt er als Motiv der That an, daß das Mädchen ihn mit einer Strafanzeige bedroht hat. Nach den Mittheilungen seiner Freunde scheint L. am Verfolgungswahn gelitten zu haben.

* [**Ein verbotenes Spielzeug.**] Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 28. November betreffend das Verbot der als Kinderspielzeug verwendeten, mit Glasstaub bestreuten sogenannten „Einklebebilder“. Da mit Glasstaub bestreute sogenannte „Einklebebilder“ als Kinderspielzeug in den Handel gebracht werden, von welchen der Glasstaub, welcher sehr leicht abzureiben ist, in die Augen, in den Mund und in die Athmungsorgane der Kinder gelangen und ernste Gesundheitsstörungen herbeiführen kann, findet das Ministerium des Innern auf Grund des vom obersten Sanitätsrathe erstatteten Gutachtens die Erzeugung, den Verkehr und Vertrieb derartiger Bilder, auf welchen der Glasstaub nicht mittelst eines Ueberzuges von Lack derartig fixirt ist, daß er nicht abgerieben werden kann, aus öffentlichen Gesundheitsrücksichten zu verbieten.

* [**Eine interessante Rechtsfrage**], die auch der „Pikanterie“ nicht ermangelt, wird demnächst durch Richterspruch in Gotha entschieden werden, nämlich die Frage, ob es eine Beleidigung für einen Mann sein kann, wenn ihn ein Mädchen ohne seinen Willen küßt. Ein Gothaer Rentier ist beim Skat neulich in die Lage gerathen, daß eine Kellnerin im Uebermuthe ihm einen herzhaften Kuß auf die Wange gab. Obwohl allseitig die Sache als ein harmloser Scherz aufgefaßt wurde, so hat der biedere Rentier doch in Anbetracht der Scene, die ihm seine bessere Hälfte zu Hause machte, als sie von dem Intermezzo erfuhr, die Beleidigungsklage gegen die kußlustige Hebe angestrengt.

Nürnberg, 3. Dezbr. Die hiesige Firma Schuckert u. Comp. in Nürnberg, welche sich durch die Einrichtung elektrischer Beleuchtung einen Namen gemacht hat, stellt jetzt große Versuche mit elektrischen Eisenbahnen an. Sie hat zu diesem Zwecke ein Geleis von 600 Meter Länge gelegt, mit welchem die Prüfung sämmtlicher Systeme der Elektricitätsbahnen vorgenommen wird. Die Firma will sowohl Straßenbahnen, wie längere Bahnlinien, die mit Elektricität betrieben werden können, bauen.

Schiffs-Nachrichten.

Nykjöbing, 28. November. Die Bark „Cuba“, aus Malmö mit Planken, ist auf Falster gestrandet und voll Wasser.

Esbjerhavn, 28. Nov. Der Schooner „Rolf“, aus Landskrona, strandete am 24. November während eines fürchterlichen Schneesturmes südlich von Ago. Capitän, Steuermann und Koch langten gestern in einem Boote mit erfrorenen Händen und Füßen bei Ago Light (Guldiksvall) an, nachdem sie 48 Stunden auf einer Felseninsel zugebracht hatten. Ein Mann der Besatzung ertrank und ein anderer erfror.

Standesamt vom 6. Dezember.

Geburten: Arbeiter August Febra, S. — Arbeiter Friedrich Freikowski, S. — Kaufmann Julius Paulus, S. — Arbeiter August Lebendig, S. — Eisenbahn-Schaffner Johann Beyer, T. — Maurergeselle Johann Schulz, S. — Schiffer Franz Peschka, S.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Viol und Ernestine Wilhelmine Pälsch. — Seilergeselle Heinrich Loops und Marie Luise Franziska Fleischer. — Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Johann Adalbert Skomroch und Mathilde Martha Julianna Kuhr.

Heirathen: Arbeiter Franz Scheer und Wilhelmine Fischer. — Rädergeselle Josef Richard Nellmann und Anna Marie Elisabeth Matte. — Landwirth Gustav Bollrugat und Marie Eva Petzel. — Bureau-Vorsteher August Julius Bordeck und Amalie Johanna Helene Baumann.

Todesfälle: S. d. Tischlergesellen Hermann Pleger, 3 J. — Frau Henriette Auguste Nickel, geb. Holstein, 53 J. — Malermstr. Julius Alexander Thiel, 41 J. — T. d. Malergehilfen Paul Baudert, todtgeb. — Dienstmädchen Klara Gronau, 39 J. — T. d. Goldarbeiters Adolf Behlau, 3 J. — S. d. Arb. Andreas Dest, 2 W. — Hospitalitin Henriette Wilhelmine Donke, 77 J. — T. d. Schuhmachergesellen Albert Gaske, todtgeb. — Arbeiterin Helene Blank, 77 J. — Fabrikarb. Albert Landenberger, 36 J. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt, 6. Dez. (Privatverkehr.) Oesterr. Creditactien 267½, Franzosen 213½, Lombarden 118½, ungar. 4% Goldrente 91,50, Russen v. 1880 fehlt. Tendenz: behauptet.

Wien, 6. Dezbr. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 304,15, Franzosen 243,25, Lombarden 135,00, Galizier 203,25, ungar. 4% Goldrente 102,60. Tendenz: still.

Paris, 6. Dezbr. (Schlußcourse.) Amortif. 3% Rente 96,30, 3% Rente 95,67½, ungar. 4% Goldrente —, Franzosen 555,00, Lombarden 311,25, Türken 18,65, Aegypter 486,87. — Tendenz: behauptet. — Rohzucker 88° loco 33,75, weißer Zucker per Oktober 36,00, per Nov. 36,25, per Okt.-Jan. 36,62½ per Jan.-April 37,25. Tendenz: träge.

London, 6. Dezember. (Schlußcourse.) Engl. Consols 96, 4% preuß. Consols 105½, 4% Russen von 1889 98½, Türken 18½, ungar. 4% Goldrente 90⅝, Aegypter 95⅝, Platzdiscont 3⅛. — Tendenz: matt, im allgemeinen stetig. — Havannazucker Nr. 12 14¼, Rübenrohzucker 12½. — Tendenz: schwach, träge.

Petersburg, 6. Dezember. Wechsel auf London 3 M. 85,25, 2. Orientanleihe 101¼, 3. Orientanleihe 103½.

Newyork, 5. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,78½, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 121⅜, Canadian-Pacific-Actien 72½, Central-Pacific-Actien 29, Chicago- u. North-Western-Act. 101⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 51½, Illinois-Central-Act. 96, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105½, Louisville- und Nashville-Actien 72¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 18½, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 95½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 98, Northern-Pacific-Preferred-Act. 60, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- u. Reading-Actien 30¼, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 29⅞, Union-Pacific-Actien 46, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 17¾, Silber-Bullion 104⅜.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 6. Dezember. Stimmung: ruhiger. Heutiger Werth ist 12,15/17½ M Basis 88° R. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg, 6. Dezbr. Mittags. Stimmung: ruhig. Dezbr. 12,47½ M Käufer, Januar 12,65 M do., Jan.-März 12,80 M do., März 12,97½ M do., Mai 13,22½ M do.

Abends. Stimmung: ruhig. Dezbr. 12,47½ M Käufer, Jan. 12,62½ M do., Januar-März 12,80 M do., März 12,97½ M do., Mai 13,22½ M do.

Wolle.

London, 5. Dezember. (Wollauction.) Gut besucht, lebhafte Betheiligung, volle Preise ohne quotirbare Veränderung. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6 Dezember. Wind: WSW.
Angekommen: Newhailes (SD.), Gay, Methil, Kohlen.
Gesegelt: William Bateman, Knütter, Queenborough, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Fremde.

Hotel du Nord. v. Heydebreck a. Danzig, Oberst und Regiments-Commandeur. Dr. Bortfeld a. Berent, Reg.-Assessor. Gernhöfer a. London, Fränkel, Bergmann, Kotte, Cohn, Keck u. Herz a. Berlin, Bouvard a. Rotterdam, Jahnsen a. London, Kartzke a. Dresden, Cohn a. Breslau, Hassenstein a. Leipzig, Bronstein a Rowno, Behnisch a. Pr. Stargard, Sacher u. Arkle a. Newcastle, Wiener a. Hamburg, Becker a. Pforzheim, Frank a. Hamburg u. Jacoby a. Berlin, Kaufleute. du Bois n. Gemahlin a. Lukoschin, Rittergutsbesitzer. Douglas n. Gemahlin a. Pr. Stargard, Rittmeister. Lemke a. Jacobsmühle, Gutsbesitzer. Graf Sierakowski a. Wapplitz, Rittergutsbesitzer. v. Rohrscheid a. Pr. Stargard, Pr.-Lieutenant. Schüler a. Pr. Stargard, Major. Flemming a. Pr. Stargard, Hauptmann.

Hotel de Berlin. Gräfin v. Finkenstein und Graf Albrecht v. Finkenstein n. Gemahlin a. Herzogswalde. Schottler a. Lappin, Fabrikbes. Regling a. Taubenwalde, kgl. Oberförster. Busch a. Gr. Massow, Friese n. Gemahlin a. Mittel-Golmkau, v. Parpart a. Gr.-Bretag, Major Kunze a. Gr. Böhlkau und v. Zydowitz a. Baldau, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Kämmerer n. Frl. Töcher a. Kleschkau. Frl. Rentiere Nack a. Mittel-Golmkau. Kämmerer jun. a. Kleschkau Landwirth. Sternfeld, Joseph, Rosenthal, Haarlang, Weber, Lissenheim, Keiler, Groß, Schwartz u. Schmidt u. Vogelsang a. Berlin, König a. Frankfurt a. M., Behrendt a. Hamburg, Lewinski a. Breslau, Aal a. Nürnberg, Gußmann n. Familie a. Ostrog i. Rußl., Lilienthal a. Marienwerder, Brodczina a. Halberstadt, Langenwald a. Leipzig, Baier a. Dresden u. Hertzfeld a. Greiz, Kaufleute. Frau Rittergutsbes. Muhl a. Lagschau. Henkel a. Lauenburg, Gymnasiallehrer. Frl. Rentiere Schiefer a. Lagschau.

Hotel de Thorn. Mettler a. Westerhausen, Amtmann. E. Philipsen a. Kriefkohl, Gutsbesitzer. A. Philipsen a. Stüblau, Lieutenant. A. Heine a. Teschendorf, Rittergutsbesitzer. R. Heine a. Berlin, Rentier. Lüdegust a. Berlin, Ingenieur. Ritter a. Breslau, Berger a. Berlin, Haller a. Eschwege, Raßmus a. Schönebeck, Kettenbul a. Nürnberg, Ruprecht a. Gelnhausen, Löwenstein aus Thorn, Behrendt a. Carthaus, Kaufleute.

Walters Hotel. Frau Excell. v. Kleist n. Frl. Töchter a. Rheinfeld. v. Graß a. Klanin u. v. Gerlach n. Gem. a. Miloschewo, Rittergutsbesitzer. Döhn a. Dirschau, kgl. Landrath. Elditt a. Elbing, Ober-Bürgermeister. Schwartzlose a. Kiel, Capitän z. See u. Commandant S. M. S. „Baiern“. Heyer n. Gemahlin a. Straschin u. Roepell n. Gemahlin a. Rabbakau, Rittergutsbesitzer. Greßmann a. Berlin, Hauptmann a. D. Preller n. Gem. a. Mewe, Anstalts-Director. Frl. v. Schwichow und Frl. v. Dühren a. Villa Hochwasser. Keseberg a. Dresden, Berlin a. Nürnberg, Keller u. Siebert a. Berlin, Walter a. Wiesbaden, Fritze a. Hamburg u. Fölsche a. Bremen, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Aussuchen für alle, die sich den neu erschienenen **Weihnachts-Catalog des Versand-Geschäfts Mey u. Edlich in Leipzig-Plagwitz** kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl bezüglich der Zahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück für Stück aller nur denkbaren Waarengattungen vors Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand ins Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtstisch insbesondere sind die Abtheilungen: **Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, versilberte Waaren, Musikwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. s. w.** auffallend reich vertreten, sozusagen ganz fürs Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es versäume im eigenen Interesse niemand, sich den **Weihnachts-Catalog der Firma Mey u. Edlich in Leipzig-Plagwitz** schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugesandt wird.

Weihnachtsanzeigen für alle illustr. und polit. Zeitungen der Welt besorgt prompt und unter bekannt coulanten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube u. Co.** in Danzig, Heiligegeistgasse 13.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ueber die echte Eau de Cologne zur Stadt Mailand, erfunden 1695 von Johann Paul Feminis (Joh. Anton Farina) in Köln (ältester preußischer Hoflieferant), schreibt das „Daheim“ 1890 Nr. 41 u. a. Folgendes:

Es ist somit allseitig zugegeben, daß Johann Paul de Feminis der Erfinder des Kölner Wassers ist und die Fabrication desselben als Geheimniß der Familie Farina mitgetheilt hat. Ferner ist constatirt, daß dieses Geheimniß im unbestrittenen Besitze der Firma Johann Anton Farina, zur Stadt Mailand, im bestrittenen der Firma Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz ist. Die letztgenannte Firma ist noch im Besitze eines Farina, während die Firma Johann Anton Farina zur Stadt Mailand durch die Frau des Joseph Anton in den Besitz der Familie Leven und weiter der Familie Neumann übergegangen ist.

Fortgesetzte wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkung des Chinin bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten **Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen** geführt. Die Wirkung der mit Chocolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden **W. Voß'schen Katarrhpillen** (erhältlich à Dose 1 M in den meisten Apotheken) ist eine wesentlich sicherere und schnelle. Indem sie die Ursache des Katarrhs, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit oft schon in wenigen Stunden beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenszug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In Danzig: Rathsapotheke.

Rothe Bordeauxweine, direct bezogen, à Flasche 1,50 und 2 M bei A. Kurowski, Breitgasse 89, Petershagen 8.

Nach Greenock,
Glasgow
ladet diese Woche
S/S. Newhailes,
Capt. Gay.
Wilh. Ganswindt.

Nach Stettin
ladet hier Dampfer
„Arthur“,
Capt. Baske, am 8./9. cr.
Güteranmeldungen bei (8635
Ferdinand Prowe.

Bodmerei-Gesuch.
Zur Deckung der Havarie-Gelder des deutschen Barkschiffes „Union“, groß 364 Reg. Ts., Classe 5/6*2. 1. Bureau Veritas, geführt von Capitän Bocke, mit einer Ladung eichener Plancons nach Sunderland bestimmt, wird Bodmerei auf Schiff, Ladung und Fracht gesucht. (8636
Bodmereigeber erfahren Näheres bei
Wilh. Ganswindt.

W. F. Burau.
Die Eröffnung meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, und ist dieselbe in allen Theilen mit den neuesten Erzeugnissen von nur bester Beschaffenheit, ausgestattet.
W. F. Burau. (8476

Luxus- und Galanterie-Waaren
zu
Weihnachtsgeschenken
bei
Jacob H. Loewinsohn
Wollwebergasse 9.
Das Neueste in:
Kronen, Kandelabern, Wandarmen und Lampen aller Art, Bowlen, Wein-, Bier- und Liqueur-Services, Vasen und Schalen, Kasten und Cassetten, Albums und Lederwaaren, Humpen und Seidel
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Größtes Lager von Photographie-Rahmen,
von 25 Pfennig bis 25 Mark pro Stück.
Echt chinesischer Thee.



Schaukelpferde-Fabrik von W. Dzuck,
Tischlergasse 58,
empfiehlt eine große Auswahl von Schaukel- und Räderpferden in Naturfell, stark und elegant gearbeitet, in verschiedenen Größen zu auffallend billigen Preisen. Selbst gefertigte Schultaschen und Tornister äußerst billig. (8617

Depesche! Sie können noch die Festtage zwecks Anbahnung zu einer reichen, glücklichen und passenden Verheirathung recht leicht benutzen, denn Sie erhalten sofort sehr reiche hochfeine
Heiraths- Vorschläge in eminent großer Auswahl discret.
Bitte verlangen Sie einfach d. Zusendung. Porto 10 Pf. F. Dam. frei. General-Anzeiger, Berlin SW. 12, amtlich registrirt, einzige Institution d. Welt.

Buchführung,
Comtoirwissenschaften 2c. lehrt wie bekannt gründlich und praktisch
Hermann Koch,
Breitgasse 91¹.

כשר Morgen Abend 5 Uhr giebt es kernfette schwere
Schmalzgänse, Preis billigst.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Avis für Geschäftsleute.
Zur Einrichtung, Führung und Abschließung der Geschäftsbücher, sowie zur Aufnahme von Inventuren und Revisionen empfiehlt sich
Gustav Illmann, Frauengasse 17, 3. Etage.

Empfehle für Herren.
Reit-, Jagd- und Wirthschafts-Stiefel,
Englische Schnür- und Knöpf-Stiefel,
Pariser Chevreau-Stiefel (feinster Salonstiefel),
Zug- u. Schaftstiefel in jeder Preislage,
Stiefel auf Cork gearbeitet, gegen Druck u. Kälte schützend.
Für Damen.
Rindlackstiefel, hoch, wasserdicht, höchst elegant zum Schlittschuhlaufen geeig. 9 M p. P.
Pariser Chevreau-Stiefel, Filzschuhe m. Ledersohlen.
Wiener Ball- u. Gesellschaftsschuhe
in reizenden Mustern, bei sehr niedrigen Preisen.
Boots für Damen und Herren
zu Concurrenz-Preisen.
Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. Reparatur-Werkstatt im Hause.
Fr. Kaiser, (8149
Nr. 20 Jopengasse Nr. 20, I. Etage.

Christbaum-Confect ff. im Geschmack vers. incl. Verpackung 1 Kiste sort. Inhalt ca. 430 Stück M 2,50, 1 Kiste sort. Inh. ca. 270 gr. Stücke 3 M geg. Nachn. Wiederverk. sehr empf. Ph. Neustadt, Berlin O., Blumenstraße 75. (8591

Einen umsicht. tüchtigen exacten Wirthschafter, verh., mit mehrj. g. Z. empf. p. 1. April u. einen z. sof. Antr. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Einen einf. unverh. Inspektor mit guten Zeugn. weist nach 8633) **J. Hardegen.**

„Privat-Buchführung!“ (Wirthschafts-, Merk-, Kasse- u. Hauptbuch.) m. Anleitung u. Einrichtung z. sof. Gebrauch f. alle Private, Beamte, Aerzte, Künstler 2c. vom Verf. des renommirten Lehr-Werkes „Mein und Dein“, die gewerblich-bürgerl. Buchführung f. d. Schul-, Privat- u. Selbst-Unterricht. Beides wichtig f. d. Selbst-Einschätzungspflicht! Als Festgeschenk f. junge Leute! Prosp. kostenfrei d. alle Buchhandlungen und vom Verfasser **Gustav Schallehn, Magdeburg.**

Lungen-, Brust- u. Halskranke werden auf die Wirkung des aus Rußland importirten Brustthees (polygonum) aufmerksam gemacht, worüber tausende unbestreitbare Beweise vorliegen, welche theils amtlich, theils ärztlich constatirt worden sind. — Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten a 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis uns franco. (IV.) (4326

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:
Prima russische Gummiboots u. Sandalen
der Russian American India Rubber Co.
Reparaturwerkstätte
für Gummiboots und Wäschewringmaschinen. (8568

A. Kuhn, Kürschnermstr.,
Heilige Geistgasse No. 12,
empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes
Pelz-Waaren-Lager
als:
Muffen, Kragen in allen Fellgattungen, Pelzfutter für Damenmäntel, Herren-Reisepelze u. Gehpelze, Schlittendecken
zu enorm billigen Preisen. (8615



Schaukelpferde-Fabrik
von
Carl Schultze,
Danzig, Ketterhagergasse Nr. 6.
Dauerhafte Arbeit. Gr. Ausstellung.
Reparaturen dauerhaft u. billig.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen
Briefbogen und Couverts
mit hübschen Verzierungen, in eleganten Cassetten,
Photographie- und Poesie-Albums,
Portemonnaies
in großer Auswahl, zu billigsten Preisen,
Visitenkarten
per 100 Stück von 50 Pf. an,
Visitenkarten-Taschen,
Schreibmappen,
Schreibzeuge und Tintenfässer,
Schreibhefte,
mit und ohne Linien, a 16 Blätter besten Canzleipapiers pro Dutzend 80 Pf.,
Federhalter, Federn und Bleistifte,
Federkasten und Pennale,
Schiefertafeln und Griffel,
Bilderbücher
in großer Auswahl,
Christbaumschmuck
Rohleder & Neteband,
Heil. Geistgasse Nr. 126. (8542

Hierzu eine Beilage und der Weihnachts-Anzeiger, 1½ Bogen stark.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 18640 der Danziger Zeitung.

Sonntag, 7. Dezember 1890.

Yu-nan.

(Nachdruck verboten.)

Eine wahre Geschichte von E. Jßor.

Zitternd tanzen die bunten Lichtfunken auf der Oberfläche des strömenden Wassers, welches wie ein Kranz lichtblauer Blumen das poetischste Städtebild der Welt, die Riesenhauptstadt Canton umschließt. Millionen Papierlaternen, von den einfachsten Harmonikaformen bis zu den groteskesten Vögel- und Fischgestalten, leuchten von den Häuserfronten und Schnabeldächern der Vorstadt-Villen; dort wohnen die Vornehmen des dritten Standes, die Handelsherren, deren Schiffe mit Thee und Seidenstoffen befrachtet durch die Meere, deren Karawanen mit hunderten beladener Kameele durch die Wüste ziehen, — und der Reichste dieser Reichen ist Funtah, dessen Villa ein Dutzend Villen, ein Dutzend Höfe und Gärten und ein halbes Dutzend reizende Kinder umschließt. Funtah ist groß und hager, seine Frau ist klein und üppig, aber Yu-nan ist groß und üppig.

Yu-nan ist seine älteste Tochter, seine Einzige. Die anderen fünf sind Knaben, groß und hager wie der Vater, nur der Jüngste, ein drei Jahre altes Püppchen, ist klein und fein und weich wie Mutter und Schwester. Und Yu-nan trägt den ganzen Tag das Bübchen auf ihren festen und doch so zarten Armen umher, — ihr Lieblingsplatz ist die stumpfe Ecke des Balkons, der einen Fernblick auf das weite Meer gewährt; im Rohrsessel, den seidene Decken mit goldgestickten Vögeln schön und bequem machen, sitzt sie stundenlang dort, die kleinen Füße aufgestützt auf einen lackirten incrustirten Schemel, der das Wappenzeichen der Kaste Liang zeigt.

Und dort war es auch, daß eines Tages der große blonde Britte mit den blauen Frauenaugen vorüberfuhr und Yu-nan sah; die sah auch ihn, und nun waren sie beide an einander verloren — tagelang, wochenlang lag sein Boot auf dem Steg des heimischen Consulats, von dessen Balkon man über des reichen Funtahs Villengruppe hinüberblicken konnte — bis in die Augen der schönen Yu-nan.

Aber Verliebte wollen sich nicht durch die Breite eines Flußes getrennt in die Augen sehen — als längst tiefer Schlaf die Anderen umfängt, sitzt Funtahs reizende Tochter im bleichen Mondnebel noch auf dem Balkon, eine schwarzseidene, silberblumendurchwirkte Wand schließt sie von der Welt in ihrer Ecke ab — sie und den dreisten blonden Hünen, der auf einer Strickleiter, die glitzernd wie eine Schlange im Nachtwinde schwebt, der gefährlichen Weg hinaufgekommen ist.

Doch eine seidene Wand ist keine feste chinesische Mauer — die Furcht Yu-nans schickt den Geliebten schon nach Minuten wieder hinab — — — an den folgenden Abenden zuckt auch die gleißende seidene Schlange wieder herab vom Balkon, aber diesmal ist es das Mädchen, welches hinabsteigt, um in den zärtlichen Armen des Fremden die Nacht in der Gondel zu durchträumen — — — acht volle mondscheindurchtränkte, heiße Sommernächte.

Doch als am neunten Abend die bunten Lichtfunken wieder auf den Kämmen der murmelnden Wellen tanzen, die sich ungern von dem hellen Leben trennen, ehe sie sich in den dunklen Schooß des wilden weiten Oceans betten — da sitzt Yu-nan nicht in der Lieblingsecke des väterlichen Daches — nein, sie steht in dem leeren Saal, dem Versammlungssaal der großen Familie, mitten zwischen den zahlreichen Verwandten, Brüdern, Schwestern, Neffen, Nichten, Vettern und Großvettern des Vaters und der Mutter, wohl hundert Personen, und sie alle, alle haben die Hand erhoben gegen das Mädchen, welches es gewagt, einem Fremden Kuß und Liebeswort zu gestatten, — sie alle haben nur ein Verdammungswort auf den Lippen: „Tod der Verrätherin".

Yu-nan zittert nicht, sie weiß, daß sie des Vaters Abgott, der Liebling der Mutter ist — nein, ob auch die Anderen sie verurtheilen, Vater und Mutter werden die einzige Tochter nicht vernichten.

Aber dann hört sie des Vaters Stimme, wie sie dieselbe noch nie gehört, und doch sagt er nur das eine Wort: „Tod". Ein wilder Schreck durchbebt plötzlich das reizende Gesicht des Mädchens — sie begreift, daß sie verloren ist — alle Männer haben für den Tod gestimmt. Das Urtheil steht unabänderlich fest. — Die Mutter sagt nichts, kein Wort — aber sie weint, trotz der Drohung ihres Gatten, daß sie sich am Gesetz versündige, weint sie, weint Ströme heißer Thränen. — — Auch in China weinen die Mütter, wenn man ihnen die Töchter raubt! — —

Welcher Tod? Soll man dies blühende junge Leben einmauern, bis daß es an Luft- und Lichtmangel erstickt? Sie, die nur in Luft und Licht gelebt? Ein heftiges „Nein" aus dem Munde der Mutter, die plötzlich aufgehört hat zu weinen, wendet dies Gräßliche ab. — —

Aber ist das Andere nicht eben so gräßlich? Man wird ihr das rothe Todtengewand anziehen, ihren üppigen Leib auf ein Floß festbinden und es hinaus in das wilde weite Meer treiben lassen, daß Wind und Welle sie verderben.

„So soll es sein" — „So sei es", — nun treten alle an sie heran, sie speien ihr leuchtend weißes Gewand an, sie schlagen ihr in das holde Blumengesicht, auf dem die Rosen der Scham mit den Lilien der Todesangst wechseln. Nur der Kleine, der nicht begreift, weshalb man ihm gebietet, die geliebte Schwester zu schlagen, schlingt beide Arme um ihren Hals und hängt sich im Aufschrei an ihre Lippen, — man reißt ihn fort, man ruft nach der Mutter! — „Sie ist gegangen, das Sterbekleid zu holen!" —

— Man läßt ihr Zeit, man begreift, daß sie die Abschiedsstunde verzögert — aber sie braucht lange, lange, ehe sie mit dem blutrothen Gewande den Gerichtssaal des Gatten wieder betritt — so lange, daß man inzwischen, wenn auch mit zitternden Händen und Herzen, ein Boot losen und nach dem englischen Consulat hinüber und zurück rudern kann — eine Ewigkeit für das angstgequälte, verurtheilte Mädchen.

Und nun muß sie selbst ihrem verbrecherischen Kind das Sterbekleid anziehen. Hat sie dabei auch, wie sie befohlen, das Wort: „Tod" geflüstert? Es klang fast wie „Hoffe". Aber warum soll die Arme noch hoffen? Sie reißen ihr die Schuhe von den Füßen, die bunten Nadeln aus dem Haare, so daß die schwarzen Wellen wie ein Trauerflor um die Schultern fließen — sie binden ihr die Hände und tragen sie hinab zum Flußsteg, wo das elende, schnell und lose zusammengefügte Floß sich schaukelt.

Daran fesseln sie die schöne Sünderin — ein scharfer Tritt und auf dem Rücken der trügerischen Fluth gleitet das Floß den Fluß hinab, dem unermeßlichen Ocean zu. Die Mutter aber hat ihr jüngstes, süßes Kind umfangen und sucht auf seinem Munde mit ihren Lippen die Küsse der Verlorenen. Sie weint nicht mehr! aber sie lächelt auch nicht wieder!

Zwei Jahre sind vergangen, da lächelt die Mutter zum ersten Mal — sie hat eine heimliche Botschaft aus dem englischen Nachbarhause erhalten, aber niemand weiß es — man würde vielleicht, trotzdem sie Mutter von fünf Söhnen ist, auch ihr das Urtheil sprechen. Doch als sie im goldenen Sonnenstrahl auf der Matte hingestreckt so regungslos ruht, fragt Funtah, ihr Gatte, der [illegible]: „Was treibt dein Herz zur Fröhlichkeit?"

„Ein Traum — ein holder Traum, höre! Die, die wir hinausgesandt in den Tod, war nicht untergegangen — so träumte mir — der Mann, dem sie ihre Liebe geschenkt, fand sie treibend auf den Wellen, er löste sie vom Tod und band sie an sich durch das Leben! — — So träumte mir! Und weiter träumte mir, fern, fern von unserem Reich der Mitte, am Rande der Welt, da liegt ein bleiches, dunkles Land, aber es giebt dort ein sonniges Fleckchen Erde, worauf ein Haus und ein Garten steht, und dort sitzt Yu-nan und neben ihr der blonde Gatte — ein holdes Knäbchen ruht ihr im Schooß!"

„Und sie hat ihren Gott, ihre Heimath, ihre Gebräuche geleugnet, falls sie des Verdammten Weib geworden?" fragt düsterer noch wie zuvor Funtah, „wohl ihr, daß du es nur geträumt, wohl ihr, daß sie büßte und gereinigt durch der Fluthen Schooß mit uns dereinst vereinigt sein wird." —

Einen Augenblick erblaßt auch der Mutter Glückslächeln — aber nur einen Augenblick. Dann lächelt sie wieder, doch sie erzählt nichts weiter von ihrem Traum. Nicht, daß der schöne blonde Capitän im nächsten Jahre Canton berühren wird und Mittel und Wege sich finden lassen, damit eine Mutter ihr verlorenes Kind wiedersehen kann. Old England schützt seine Unterthanen und deren rechtmäßige Weiber!

Sie weiß ihre geliebte Yu-nan noch hier auf Erden — der gütige Herrscher im Jenseits wird es ihr schon dereinst verzeihen, daß sie darüber glücklich ist. — — — —

Denn auch in China sind die Mütter glücklich, wenn sie wissen, daß ihre Töchter es sind.

Für den Weihnachtstisch.

„Aus Studienmappen deutscher Meister". VII. und VIII. Paul Meyerheim und Anton v. Werner.

Die bekannte, im Verlage von C. T. Wiskott (Breslau) erschienene, von Julius Lohmeyer herausgegebene Sammlung hatte bisher Originalstudien von Ad. Menzel, L. Knaus, Deffreger, Geselschap, Ed. Grützner und Werner Schuch gebracht. Jetzt sind in rascher Aufeinanderfolge zwei neue Mappen herausgekommen.

Die **Meyerheim**-Mappe bietet zehn reizvolle unveröffentlichte Originalstudien des genialen Künstlers, welche besonders geeignet sind, seine reiche Vielseitigkeit und Originalität darzuthun. Neben mehreren anmuthigen Figuren-Darstellungen finden wir Studien zu seinen Löwengruppen, Landschaftsstudien, Genrescenen von voller Bildwirkung und drei der berühmten, bis dahin noch nicht reproducirten Loggienbilder aus der Gartenhalle des Geheimen Commerzien-Raths Borsig in Berlin, welche die Gewinnung und Verarbeitung des Eisens in einer Bergwerkscene, dem Betriebe eines Hammerwerks und der Fertigstellung einer Locomotive vorführen.

A. v. Werners Skizzen zeigen uns die große Vielseitigkeit des Schaffens dieses trefflichen Künstlers, der in erster Reihe durch die Verherrlichung der deutschen Thaten von 1870/71 populär geworden ist. Neben den ersten Skizzen zu bekannten Bildern des Meisters, wie der zu dem Bilde „Moltkes Ankunft vor Paris" und den lebensvollen Porträtstudien nach Bismarcks, Moltkes und dem Kopfe des Generals v. Tümpling zu dem großen Werke „Die Kaiserproclamation in Versailles", enthält die Mappe völlig unbekannnte Original-Kriegsskizzen, wie das „Begräbniß deutscher Soldaten in Versailles", „Die Einbringung erbeuteter Geschütze", vor allem aber die Perle der Sammlung, eine treffliche Copie der Studie zu dem „Velariumbilde", das 1871 die Siegesstraße beim Einzuge der heimkehrenden Truppen schmückte und den Ruf des jungen Künstlers mit einem Schlage begründete. Die Studie zu einem der Bilder aus dem altrömischen Leben, die A. v. Werner im Café Bauer ausführte, erinnert uns an seine vielseitigen decorativen Arbeiten und die große Handzeichnung zur Hunnenschlacht nach Scheffels Ekkehard an die glanzvolle Illustrationsthätigkeit des in allen Sätteln gerechten Meisters, während die Skizze „Aufbahrung Kaiser Wilhelms I. im Dom" uns als ein rührendes Erinnerungsblatt wehmuthsvoll anspricht.

Lebensskizzen führen auch diese glänzend ausgestatteten und mit den Porträts der Künstler geschmückten Mappen verständnißvoll ein. Jede der bisher erschienenen Mappen dieser werthvollen Sammlung ist einzeln zum Preise von 12 Mk. zu beziehen und empfiehlt sich selbst als ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk.

* In neuer (der 6.) Auflage erscheint das Prachtwerk **„Im Wechsel der Tage**, eine Auswahl aus den Werken unserer besten vaterländischen Dichter", herausgegeben von Adolf Brennecke, neu bearbeitet von Paul Heinze, im Verlage von Ferd. Hirt u. Sohn in Leipzig. Ein sehr geschmackvoll ausgestatteter Folioband von 180 Seiten enthält eine reiche Auswahl aus den Werken der besten deutschen Lyriker, die von einer überraschenden Fülle hübscher, künstlerisch ausgeführter Holzschnitte begleitet wird. Die Bilder sind so geschickt ausgewählt, daß in der figürlichen oder landschaftlichen Darstellung die Stimmung der einzelnen Gedichte zu sprechendem Ausdruck kommt. Diese neue Auflage ist außerdem mit einer Anzahl schöner Heliogravüren nach den Originalen von F. A. Kaulbach, E. Niczky und Th. v. d. Beck geschmückt. — Diese Gedichtsammlung empfiehlt sich vor vielen durch geschmackvolle Auswahl und Ausstattung. Der Preis beträgt 10 Mk.

Vermischte Nachrichten.

* [Ein „Lotterie-Unfall"], dem ähnlich, der seiner Zeit in Berlin bei der Ziehung der großen Lotterie der Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin sich ereignete, passirte jüngst in Braunschweig am sechszehnten Ziehungstage der letzten Klasse der dortigen Landeslotterie. Am sechszehnten Ziehungstage konnten, anstatt der für denselben vorgeschriebenen 1800 Gewinne, deren nur 1799 gezogen werden. Das ging so zu. Bei der Ziehung eines 150 Mark-Gewinnes kam anstatt der dazu gehörigen Loos-Nummer nur ein zerrissener Zettel mit der Ziffer 86 zum Vorschein, die übrigen Ziffern fehlten auf dem Zettel. Es war also nicht festzustellen, auf welche Nummer der 150 Mk.-Gewinn gefallen war. Auf den Vorschlag des Lotterievorstandes, durch sofortiges Ausschütten sämmtlicher Loose aus dem Rade das fehlende Papierstück herbeizuschaffen und die Angelegenheit klar zu stellen, weigerte sich die Ziehungs-Commission einzugehen, und so dürfte ihr nach Schluß der Ziehung die mühsame Aufgabe erwachsen, durch Besichtigung jeder der im Rade verbleibenden 50 000 Nieten die bisher unbekannte Gewinnnummer festzustellen. Die Giltigkeit der Ziehung wird übrigens, wie das Braunschweiger Blatt bemerkt, durch das Vorkommniß nicht beeinträchtigt. Jedenfalls aber dürfte es der Lotterie-Verwaltung Anlaß geben, zur Herstellung der Loos- und Gewinn-Nummern in Zukunft haltbareres Papier zu nehmen.

Räthsel.

I. Charade. (Fünfsilbig.)

Schlägt deine Hand mich so, wie's die zwei Letzten sagen,
Dann roll' ich als ein Donner durch das Haus;
Doch flüstr' ich leise nur und hauche zarte Klagen,
So führst du, was die Ersten meinen, aus.
Ich bin ein Ding, das seinen Namen führt
Von der Behandlung, die zutheil ihm wird;
Selbst fühllos, heisch' ich doch Gefühl,
Sonst biet' ich nur ein nutzlos Spiel.

F. S.

II. Logogriph.

Mit „r" ist es als „Elegant" bekannt;
Mit „n" führt es des Schützen sich're Hand.

W. W. M.

III. Homonym.

Herrn Lampe auf der grünen Flur,
Dem gab mich gnädig Frau Natur,
Doch fehlt' ich dir, ich spreche nicht vermessen,
Dein bestes Süpplein bliebe ungegessen.

M. N.

IV. Ergänzungs-Räthsel.

Die Gedankenstriche sind durch Silben so zu ergänzen, daß ein bekannter Vers aus „Mirza Schaffy" daraus entsteht.

— dem — gel — Ge — der,
— dem — ger — Ge —;
Er — Lie —, er — Lie —,
Wie — ka —, weiß — nicht.

E. H.

Auflösungen der Räthsel in Nr. 18628.

1. Eis.

2. Samarkand, Elsa, Reuter, Berg, Igel, Euphrosyne, Nabob (Serbien — Belgrad)

3. Gold, Ceder, Helena, Erich, Falle, Fink, Ellak, Laube (Scheffel — Ekkehard)

Richtige Lösungen aller Räthsel sandten ein: Frau Adelaide H., Kischke, R. Thiele, „Mo.", Martha H., Curt L., „Lu", Natalie Grabowski aus Danzig; J. Abraham-Berlin, C. Wichmann-Dirschau.

Richtige Lösungen gingen ferner ein von: C. Hammer (2, 3), H. Wiebe (2, 3), Thiele (2, 3), A. H. (2, 3), E. v. Schwarzenberg (2, 3), Marie Baus (2, 3), „Haideprinzeßchen" (2, 3), Walther N. (2, 3), Y.-Y. (2, 3), Margarethe S. (2, 3), Walther S. (2, 3), Ernst Lange (2, 3), „Kinderfreundin" (2, 3), „Großmutter" (2, 3), Willy Sh. (2, 3), L. Satheck (2, 3), Janko (2, 3), „Münchhausen" (2, 3), Rudolf Puch (2, 3), C. v. Koppingen (2, 3) aus Danzig; M. R.-Dirschau (2, 3), Str.-Marienburg (2, 3), J. C.-Langfuhr (2, 3), Mikosch-Putzig (2, 3), P. M. in Pommern (2, 3).

ⅠⅠ Aus Berlin.

Mit den ersten Dezembertagen beginnt die Vorarbeit für das Weihnachtsfest. Die Ladeninhaber haben ihre Phantasie auf den höchsten Gipfel ihrer Leistungsfähigkeit getrieben, um die Schaufenster möglichst geschmack-, pracht- und reizvoll herzurichten. Die „Ausverkäufe" sind zu dieser Zeit mindestens um das Dreifache gestiegen, fast ein jeder leerstehende Laden ist von „Braunschweigern" und „Holländern" occupirt, die ihren „echten" Lebkuchen bergeweis feilhalten, die Leipziger- und die umliegenden Straßen wimmeln von Kindern, die ihre primitiven Bilderbücher und Hampelmänner für fünf oder zehn Pfennige ausbieten. Sicher würden sie kein einziges Stück loswerden, wenn nicht ihre rothen Näschen und ihre blaugefrorenen, handschuhlosen Händchen eine gar so eindringliche Sprache redeten. Sie wissen das auch, diese kleinen Handelsleute, und jemand, der ihnen ein paar warme Handschuhe schenken würde, um mit dem befriedigenden Gefühl nach Hause gehen zu können, daß solch einem armen Schelm dank seiner Großmuth nun nicht die Hände erstarren, wäre im Irrthum, denn sobald das Kind den Geber nicht mehr in der Nähe vermuthet, zieht es schleunigst die wärmende Hülle wieder von den Fingern herunter und steckt dieselbe in die Tasche — das ist eben Geschäftspraxis, und wer will sich darob entrüsten?

In diesem Winter ist ein großer Weihnachtsbazar ähnlich dem seit Jahren schon in Hamburg bestehenden aufgetaucht. Er führt den nicht allzu bescheidenen Namen: „Feen-Palast" und befindet sich auf der Burgstraße, in der ehemaligen Waarenbörse, dem Lokal der „verkrachten" Promenadenconcerte vom letzten Sommer. An Mannigfaltigkeit der Ausstattung läßt dieser Weihnachtsbazar, den man mit ebenso viel Recht auch „Vergnügungsbazar" nennen könnte, nichts zu wünschen übrig. Im Souterrain, dem sogenannten Tunnel, ist die Geschichte Christi in plastischen Gruppen und Bildern mit Orgelbegleitung und Chorgesängen zu sehen. In dem großen Parterre-Saal, der Raum für tausend Menschen hat, werden die musikalischen Bedürfnisse des Publikums ganz besonders berücksichtigt. Da spielt zunächst eine aus dreizig Personen bestehende „Chinesische Kapelle", dann eine türkische Damenkapelle, dann tritt Mr. O. Donnel mit seiner elektro-musikalischen Moschée auf und außerdem spielt ein großes Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Franke. Wer das alles an einem Nachmittage durchgekostet hat, befindet sich sicherlich nicht allzu sehr im Widerspruch mit einem bekannten classischen Dichter, welcher die Musik für ein unangenehmes Geräusch erklärt hat. Aber der Parterresaal leistet noch mehr des Vergnüglichen: zwölf Wiener Soubretten, allerliebste Mädel, zeigen unter der Leitung ihres Directors ihre Künste; sie werden von Herrn Schwarz aus Petersburg, dem Charakterdarsteller lebender Bilder, abgelöst. Steigt der genußsüchtige Mensch eine Treppe höher, so empfängt ihn dort mit ihren Jodlern die steyerische National-Sänger-Gesellschaft Junder. In den umliegenden Sälen und Galerien ist die Ausstellung und der Verkaufsbazar aller Branchen, ein „Indisches Thee-Haus", ein indisches Bungaloo inmitten eines Palmenhaines, ein Werk des Decorateurs Drude, bildet dort den Glanzpunkt. Wenn der Höherstrebende auch dies verlassen hat und in die zweite Etage des Baues gelangt ist, umfängt ihn ein „Waldidyll" mit lebenden Pflanzen und lebenden Thieren, ein junges „Wild"-Schwein — lucus a non lucendo — trottet friedlich zwischen aufgestellten Tannen und läßt zuweilen ein melancholisches mißvergnügtes Grunzen hören. Ein zierliches Reh mit großen, verwunderten Augen starrt in das elektrische Licht der riesigen Kronleuchter. Neben diesem Waldbild sieht man ein Stück Panoptikum: „Kaiser Barbarossa erwachend das neuerstandene deutsche Kaiserreich erblickend." Das im Programm angezeigte im Betriebe stehende Kunstwerk, „Die Gewinnung unterirdischer Schätze", sah ich nicht, es muß mir entgangen sein. Auch erblickte ich nur den stoffüberzogenen Bretterverschlag, hinter dem sich die „Sand-Dame" verbirgt; von ihr bemerkt das Programm: „auf der Welt in ihrer Kunst allein dastehend" fertigt sie in einer Minute aus farbigem, von ihrer Heimath-Insel, Amager in Dänemark, bezogenen Meeressand allerhand Figuren an. Dann giebt es noch da oben im zweiten Stock allerhand „Belustigungen", wie mechanisches Marionetten-Theater, Schießstände, Würfelbuden, „Lachcabinet" u. s. w. Der Eintrittspreis für diese ungezählten Herrlichkeiten ist ein sehr mäßiger, bis drei Uhr Nachmittags nur fünfundzwanzig Pfennige, später das Doppelte.

Immer mehr verschwinden in Berlin die bescheideneren Bauten, um wahren Prachtpalästen Platz zu machen. Immer größer wird die Zahl jener Häuser, die nur Handelszwecken dienen. So ist z. B. auf dem Hausvoigtei-Platz von der Gesellschaft Held und Franke ein im Renaissance-Stil aufgeführter Riesenbau kürzlich fertiggestellt worden, dessen vier Etagen ausschließlich für Läden bestimmt sind. Fahrstühle werden, wie das ja bereits in vielen Geschäften, die ihre Waaren in verschiedenen Etagen haben, hier eingeführt ist, das Publikum befördern. Das erwähnte umfangreiche Geschäftsgebäude nennt sich „Zum Hausvoigt". In der Dorotheenstraße hat der Fabrikant Kunheim sich einen stattlichen gothischen Bau aufführen lassen. Die Gothik, die in Berlin bislang sehr stiefmütterlich behandelt war, scheint sich in der letzten Zeit mehr Geltung zu verschaffen; auch in den entlegeneren neuen Straßen der Stadt taucht sie hie und da auf.

Doch da fällt mir ein, daß ich heute vor allem verpflichtet bin, Ihnen über den Erfolg des Hrn. Moritz Rosenthal zu berichten, von dem ich Ihnen in meinem letzten Brief sagte, daß man ihm hier mit so hochgespannten Erwartungen entgegensähe. Er hat diese Erwartungen noch übertroffen. Er leistet in der That an Technik und Kraft nie Dagewesenes. Der Musikkritiker Heinrich Ehrlich sagt von ihm: „Herr Rosenthal hat den höchsten, steilsten, in die Wolken ragenden, jedem Anderen bisher unzugänglichen Felsen der Technik erklommen, er steht allein und sicher auf einer Spitze, von der wohl Jeder, der sich hinaufwagt, herabstürzen würde". Dann bemerkt er weiter: „Daß Menschenhände zu Stande brächten, was er in den Brahmschen Variationen über ein Paganinisches Thema, im Finale des Schumann'schen Carnevals, im letzten Theile der Liszt'schen Don Juan-Fantasie hören ließ, davon hat man keine Ahnung gehabt." Herr Rosenthal ist von kleiner, zarter Gestalt, und die enorme Kraftleistung seines Spieles bildet einen merkwürdigen Contrast mit seiner äußeren Erscheinung. Auch er hat eine Zeit lang, wie so manche unserer besten Pianisten, den Unterricht des Meisters Liszt genossen.

Mit der einzigen Première der vorigen Woche „Raskolnikow", dem vieraktigen nach F. M. Dostojewski von Eugen Zabel und Ernst Koppel bearbeiteten Schauspiel, hat das Lessing-Theater nicht viel Glück gehabt. Ich habe es nicht gesehen. Zur Première war kein Billet mehr zu haben, und die allgemein wenig anerkennende Kritik, die es bei der Berliner Presse erfuhr, hielt mich von einem späteren Besuch ab.

Das „Berliner Theater" brachte am Donnerstag die Neuaufführung der „Goldfische" von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg, welches früher lange Zeit dem Spielplan des „Deutschen Theaters" einverleibt war. Es wurde dankbar vom Publikum aufgenommen.

Für diesen Sonnabend stehen wieder einige Premièren auf dem Schlachtplan der großstädtischen Vergnügungen. Das königliche Schauspielhaus wird Bulthaupts Drama „Eine neue Welt" bringen und das „Belle-Alliance-Theater" Fritz Berends vieraktigen Schwank „Familie Knickmeyer".

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß das heißumkämpfte Hauptmann'sche Drama „Vor Sonnenaufgang" bei seiner am Donnerstag im „Ostend-Theater" stattgehabten Aufführung die Probe gegenüber einem ganz naiven Publikum nicht besonders bestanden hat; es fand eine durchaus laue Aufnahme.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Emil Mix zu Kriefkohl wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 5. December 1890.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Jahre 1891 die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Muster-Register
in dem Deutschen Reichs-Anzeiger,
in der Danziger Zeitung,
in dem Graudenzer Geselligen,
in der Drewenz-Post und
in dem Kreisblatte des Kreises Loebau
werden veröffentlicht werden.

Neumark, den 3. Dezbr. 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts werden im Laufe des Jahres 1891 die Bekanntmachungen betreffend Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register durch folgende Blätter erfolgen:
1. den Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger,
2. das Amtsblatt der Regierung zu Marienwerder,
3. die Danziger Zeitung,
4. die Danziger Allgemeine Zeit.

Lautenburg in Westpr. den 3. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in die vom unterzeichneten Gerichte geführten Handels-, Genossenschafts- und Musterregister wird im Jahre 1891 erfolgen: (8581
1. im „Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeiger",
2. in der „Danziger Zeitung".

Zoppot, den 4. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Werft wird ein Maschinenbauer gesucht, welcher in den feineren Schraubstock- und Dreherarbeiten bewandert ist. Militärfreie Bewerber können sich am

Montag, d. 8. d. Mts.,
Vormittags,
im Bureau des Ausrüstungs-Ressorts Zimmer Nr. 8. melden.

Danzig, d. 6. Dezember 1890.
Kaiserliche Werft.



in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung. Eines der verbreitetsten Blätter Norddeutschlands. Abonn. pr. Quartal M. ... Inserate 35 Pf., im Klein Anzeig. u. Familien-Anzeigen 20 Pf., Reclamen 1 Mk.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Unter Verschwiegenheit ohne Aufsehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachweh geheilt von dem vom Staate approb. Specialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstraße 2, 1 Tr., von 12—2, 6—7, auch Sonntags. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in einer kurzen Zeit.

Unterricht im Anfertigen von **Papierblumen** u Zimmerdekorationen ertheilt
Bertha Massmann,
Breitgasse 123'. (8338
Material stets käuflich zu haben.

Neu! Neu!
Kein Gummi arabicum, Kleister etc. mehr.

Kaisergummi,

Gummirapparat für jedes Etiquette, Briefumschlag, Adresse auf Glas, Holz, Blech, Papier etc. Stets fertig zum Kleben. Zu haben in allen Papierhandlungen etc. (8570
Rheinische Leimfabrik, Barmen-Rittershausen.

Wir empfehlen unsere
Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr
als rationellste Versicherungsart.
Das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig,
Vorstädt. Graben 12/14.
Tüchtige Agenten werden gesucht und mit gutem Honorar angestellt. (8597

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Mais und Maisschrot
offerirt billigst (8343
Hermann Tessmer,
Milchkannengasse 12.

Eleve wird bei freier Station ges. Roepell, Robakau b. Lusin.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Großen Weimar-Lotterie
Weihnachts-Ziehung

vom 13. bis 16. Dezember cr.
Hauptgewinn: Wth. 50,000 Mark.
Loose à 1 Mark, (11 Stück 10 M), Porto und Liste 30 ₰ extra,
empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Neustrelitz.
Reichsbank-Giro-Conto. — Tel.-Adr.: Lotteriebräuer-Berlin.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Annoncen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht Hundegasse 53 und Pfefferstadt 20 ausliegen.

Mark	750,00	5 Zim., Gart., Park rc. Hermannshof b. Langf.
-	420,00	4 Zimmer, Kammer rc. Petershagen 13'.
-	300,00	Comtoir mit Lagerkeller Jopengasse 67.
-	300,00	Werkstätte u. Wohn. f. Stellm. Kehrwiederg. 1.
-	1600,00	7 Zimmer, Badestube rc. Langgasse 21''.
-	900,00	4 Zimmer, Mädchenstube rc. Langgasse 6''.
-	264,00	2 Zimmer, Küche rc. Scharfenort 25 a.
-	240,00	2 Zimmer, Küche rc. Scharfenort 25 a.
-	100,00	1 großer Geschäftskeller Scharfenort 25 a.
-	120,00	Stall und Remise Scharfenort 25 a.
-	80,00	Garten von 2/3 Morgen Scharfenort 25 a.
-	1200,00	4 Zimmer rc. Saal-Etage Langgasse 6.
-	500,00	4 Zimmer rc. Mottlauergasse 9''.
-	1050,00	4 Zimmer, Bade-, Mädchenstb. Breitg. 17'.
-	1900,00	9 Zimmer, Badestube rc. Langgasse 67''.
-	375,00	3 Zimmer, Küche rc. Steinschleuse 3'.
-	150,00	Remise am Schienenstrang Judengasse 16.
Höfe, Schuppen, Plätze am Wasser Abeggasse 1/2.		
-	600,00	4 Zimmer, Hof, Kammer rc. Wallplatz 12a.
-	600,00	Speicher, 4 Stock hoch, 2. Priestergasse 3.
	1100,00	4 Zimmer, 1 Badestube rc. zum 1. April event. früher Langgasse 52, 1. Etage.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen **Gesangbuch-Ausgaben** mit dem **Anhange**, die **Evangelien u. Episteln** enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.

Danzig. A. W. Kafemann.

!Christbaumschmuck!

Wegen
vollständiger Aufgabe dieses Artikels
wird derselbe
zu billigen Preisen vollständig ausverkauft.

Atrappen
und elegannte Kästen mit Parfümerien.

Aus- und inländische Seifen und Parfüms,
eigene-Parfümerien
zu billigsten Concurrenzpreisen.
Sämmtliche Artikel sind wie früher in einer

Weihnachts-Ausstellung

vereinigt, um deren Besichtigung gebeten wird. (8163

Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Langgasse Nr. 73.

Die alte renommirte

Conditorei
von
Gebrüder Buccella,
vorm. L. Feige,
Königsberg i. Pr., Poststraße Nr. 3—5,

allein. Inhaber des L. Feige'schen Receptes, empfiehlt auch in diesem Jahre ihren rühmlichst bekannten, an Wohlgeschmack und Ausstattung unübertrefflichen

Marzipan und Theeconfect

in großen Sätzen und kleinen Stücken
à 500 Gramm 2 Mark.
Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach allen Orten der Welt. (8593



J. W. Klawitter—Danzig,

Maschinenfabrik,
Kesselschmiede, Eisengießerei, Schiffswerft.
Abtheilung für Einrichtung electrischer Beleuchtungsanlagen.
System Schuckert.

Lieferung von Dampfmaschinen u. Dampfkesseln für den Betrieb solcher Anlagen. Ständiges Lager von Beleuchtungs-Apparaten, Bogenlampen, Glühlampen, Glasschaalen, Isolatoren, Candelabern, Ausstattungs-Gegenständen, Ausschaltern und Leitungsmaterialien.
Gestellung tüchtiger Monteure für Einrichtung und Reparaturen.
Aufträge direkt oder durch Vermittelung der Firma Franz Bartels & Co., Danzig, erbeten. (4240

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte rc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (8372

Hermann Guttmann,
64, Langgasse 64.
Weihnachts-Ausverkauf.

Als besonders preiswerth und zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfehle:

Wollcapotten für Damen	Mark	1,50.
Chen.-Capotten - -	-	2,75.
Pelzmützen - - u. Mädchen	-	1,25.
Hasen-Muffen mit Atlasfutter	-	2,00.
Im. Bär-Muffen -	-	3,00.
Tricot-Taillen m. angewebtem Futter, garnirt	-	2,75.
Taillen-Tücher, reine Wolle	-	2,25.
Plaids, - - in den neuesten Dessins	-	3,00.
Chenille-Fichus	-	1,00.
Schles. Blaudruckschürzen	-	0,50.
Spitzen-Shawls, schwarz u. crême	-	0,50.
Schulterkragen	-	0,75.
„Guttmanns" Corsett	-	3,00.
Elegante Ballblumen. Garnitur	-	1,00.
Tricothandschuhe in allen Farben	-	0,40.
Oberhemden mit gutem Sitz	-	3,00.
Herren-Chemisetts ohne Kragen	-	0,50.
- - mit Kragen	-	0,60.
- Kragen in allen Façons, 4fach Leinen, per Dutzend	-	3,00.
- Manchetten in allen Façons, 4fach Leinen, per Dutzend	-	5,00.
Plüsche in allen Farben, per Meter	-	1,50.
Atlasse - - -	-	1,00.
1 Partie eleg. Herren-Cravattes, p. St.	-	0,50.
1 - halbseid. - Cachenez, -	-	0,25.
1 - ganzseid. - - -	-	1,50.
1 - - Damen - -	-	1,00.
1 - - Kinder - -	-	0,50.
1 - Reste Band und gestickte Streifen enorm billig.		

Hüte, garnirt und ungarnirt, der vorgerückten Saison wegen zu halben Preisen.

Die zum Ausverkauf gestellten Waaren verkaufe nur gegen Baar.

Meine Weihnachts-Ausstellung verbunden mit „50 Pf. Bazar" ist eröffnet.

Berlin ✱ Hotel Victoria

46 Unter den Linden 46, Ecke Friedrichstrasse.
Vollständig umgebaut und neu renovirt. Durchweg electrisch beleuchtet. Zimmer von 3 Mark an incl. Licht und Bedienung.
Franz Haas.



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neb. außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu großer Ersparniß im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke

Zu haben in den Colonial-, Delicateßwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Richd. Dühren u. Co., und bei Herren Wenzel u. Mühle, Danzig. (4776

Homburger Salz.



Bereitet aus dem Wasser der weltberühmten Elisabeth-Quelle in Homburg nach ärztl. Anordnung, ist eins der wirksamsten Heilmittel bei **Verstopfung** und **Verdauungsbeschwerden** selbst in **hartnäckigsten Fällen,** sowie bei **Hämorrhoidalzuständen, gichtischen Leiden u. Fettleibigkeit.** —

Gemäss Ausspruch ärztl. Autoritäten ist es mildlösend, wirkt schmerzlos, schwächt die Verdauungsorgane nicht und büsst selbst bei längerem Gebrauche seine Wirkung nicht ein. —

Auch bei der schwächsten Constitution leicht zu vertragen, ist es in hohem Maasse geeignet in jedem Lebensalter die Verdauung zu regeln. — Seiner festen Form und Haltbarkeit wegen zum Gebrauche auf der Reise besonders empfehlenswerth. —

Erhältlich in allen Apotheken und Wasserhandlungen in Flaschen zu 170 und 480 Gr. zum Preise von Mk. 2.50 und Mk. 6.— oder bei der Brunnen-Verwaltung zu Homburg v. d. H.

Depôt in Danzig bei Herm. Lietzau, Apotheker zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Die Flaschenetiketten tragen obige Schutzmarke und die Bezeichnung der Firma.

Gicht — Fettleibigkeit — Verstopfung — Verdauungs-Beschwerden — Hämorrhoidal-Zustände

Für 50 Pfg.

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der **echte Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Nervenschmerzen, Hüftweh und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis: Flasche 50 Pfg. u. 1 Mk.; vorrätig in den meisten Apotheken.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur gefälligen Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden,
J. Schmidt, Jopengasse 26'.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Ungarweine.

Vorzügliche Marken, für Echtheit garantirt, in Fäßchen von circa 4 Liter Inhalt, Porto und steuerfrei per Post. (4509

Oberunger herb v.	M	7,45— 8,70
Rothwein herb v.	„	6,70— 7,70
Ruster süß von	„	7,70— 8,50
Roth süß von	„	7,20— 9,70
Tokayer stocksüß v.	„	10,20—12,00

In Fäßchen von 15 Liter aufwärts, per Fracht billigere Preise.
W. Groß, Wein-Export, Jägerndorf, Oesterreich.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Cigarren-Detail- und Engros-Geschäft mit Nebenbranchen, in einer Regierungs- Haupt- und Residenzstadt, Universität, Seehandelsplatz, ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Geschäft in voller Blüthe stehend, besitzt einen großen, festen Kundenkreis in Stadt und Provinz, hat ein vorzügl. nur courantes Lager und kann eventl. von sofort übernommen werden.
Offerten unter 8057 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hausverkauf.

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein in der Oberthornerstr. Nr. 39/40 gelegenes Haus preiswerth zu verkaufen (8606
Graudenz, 5. Dezbr. 1890.
Mathilde Oehlschläger.

Ein gut erhaltenes Billard wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 8579 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Damenpelz,
gut erhalten, billig zu verkaufen Zoppot, Schulstraße 2. Für Landleute besonders passend. (8489

Ein landwirthschaftlicher

Inspektor,

energisch, praktisch, solide, mit der Buchführung gut vertraut, 34 Jahre alt, ev., militärfrei, verheirathet, kinderlos, der bereits 15 Jahre, Anfangs kleine, später große Güter, theils unter Leitung des Prinzipals, theils selbstständig mit gutem Erfolge bewirthschaftet hat, sucht eine gute dauernde Stellung. Zeugnisse über gute Leistungen rc. stehen zur Verfügung. Auf Wunsch kann Eintritt ehestens, eventl. sogleich oder später erfolgen.
Nähere Auskunft und Zeugnißabschriften ist Herr Julius Dyck, Pr. Stargard zu ertheilen gern bereit. (8398

Fabrik u. Handlung

pharmaceut. Artikel und Utensilien, auch Cartonnagen etc., sucht für Danzig und den nächsten Bezirk e. tücht.

Vertreter.

Angebote beförd. u. G. 1177 Haasenstein und Vogler A.-G., Cassel. (8590

Für mein Material-, Colonialw.- u. Delicatessengesch. wird zum 1. Januar 1891 ein tüchtiger zuverlässiger und energischer

junger Mann

gesucht. Offerten sind mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Abschrift der Zeugn. unter Beifügung der Photographie nach Braunsberg an die Exped. des Kreisblattes unter M. M. 100 einzureichen.

Ges. nicht älteres Fräulein von guter Familie, w. h. Schulen ganz durchg., Fertigkeit im Rechnen und Schönschreiben hat und verwerten kann, sowie auch in der Häuslichkeit thätig sein möchte, bei vollem Familienanschluß. Photogr. erw. Musik vorgez. u. eigene Off. erb. an Frau Kreisbauinspektor in Mohrungen Ostpr. (8586

Ein geb. junges Mädchen, das selbstst. wirthschaft. kann, sucht Stellung als Gesellschafterin od. Stütze der Hausfr. Off. sub M. S. 718 a. Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.

Für mein Herren-Garderoben-Maaß-Gesch. s. p. 1. Jan. 1891 einen durchaus tücht. erfahrenen

Zuschneider.

Bewerber bitte um Einsend. d. Photographie, Angabe d. Gehaltsansprüche u. bisherig. Thätigkeit.
Simon Schendel, Bromberg.

Mädchen

bei hohem Lohn suchen
Langmack & Paris,
Kiel (Holstein). (8572

Gegen M 1000 Gehalt u. Provis. suchen wir e. Vertreter f. d. Verk. von Caffee, Cigarren rc.
F. Löding u. Co., Hamburg.

Das Ladenlokal

Altstädt. Graben 95, vis-a-vis dem Dominikanerplatz, worin seit Jahren Fleischerei betrieben, mit Wohnung, Einfahrt, Stallung, Schlachtstall rc. ist sofort oder für später zu vermiethen.
Näheres Heil. Geistgasse 125 im Laden. (843

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Weihnachts-Anzeiger

Beilage zur Danziger Zeitung, zur Kleinen Zeitung für Stadt und Land, zum Danziger Courier, zum Kleinen Courier, zu den Westpreußischen Landw. Mittheilungen, zum Zoppoter Anzeiger und zur Evangelischen Rundschau.

Das

Delicatessen-Importhaus von J. M. Kutschke

Langgasse — Gr. Gerbergasse,

empfiehlt für den praktischen Hausbedarf und auch zu Präsenten am meisten geeignet, seine große Auswahl in

Weihnachts-Delicatessen

besonders: Wirklich schönen, grauen, großkörnigen und mildgesalzenen Astrachaner Caviar, Schönste Rügenwald. Gänsebrüste mit und ohne Knochen. Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst. Leber-, Trüffel- und Gänselebertrüffel-Wurst. Thüringer Rollschinken ohne Knochen. Strasburger Gänseleber- und Wildgeflügel-Pasteten. Fr. holl. und engl. Austern. Sardinen. Zungen. Corned beef. Lachs, Aal und Hummer in Aspic.

Starke junge Hasen, Rehziemer und -Keulen, auf Wunsch sauber gespickt,
Zarte, fette, echte Pommersche Gänse den 11., 17. und 22. eintreffend.
Von Sr. Majestät selbst erlegte Kaiser-Fasanen. Auer-, Birk- und Haselwild. Fette Puten und Kapaunen. Hamburger Küchen und Tauben. Perlhühner 2c.
Lebende Karpfen. Zander. Hechte. Schleie und Aale. Auf Bestellung: Steinbutten und Seezungen.

Diesjährige Gemüse-Conserven und Compots in allerbester Qualität.
Gelées und Marmeladen. Engl. Picles und Saucen.
Feinen Cognac. Rum und Goa-Arac. Tafel-Liqueure. Punsch-Essenzen. Weine. Champagner etc.

Magazin ff. Caffe's. Thee- und Vanille-Import. Biscuits. Cacao und Chocolade, sowie alle feinen Colonialwaaren in gewählt besten Qualitäten zu möglichst billigen Preisen.

Thorner Pfefferkuchen. Feinste Trauben-Rosinen. Schaalmandeln. Feigen und Datteln. Fruits glacées. Almeria-Weintrauben. Malta-Mandarinen und Apfelsinen. Beste Wall-, Lamberts-, Para-, Cocus- und Pecan-Nüsse.
Gel. Marzipan-Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser, frische Preßhefe, überhaupt sämmtliche Back-Artikel und Gewürze in tadelfreier Beschaffenheit.

Als Specialität liefere ich in hübscher Ausstattung praktisch arrangirte

Weihnachts-Präsent-Postversandt-Kisten

für Jedermann ein Geschenk willkommener Ueberraschung; ebenso: Frühstücks-Tablettes, Frucht-Schaalen und Körbe in allen Preislagen.
Aufträge von 30 Mark an portofrei. Emballage gratis.
Ich bitte möglichst frühzeitig die mir gütigst zugedachten Aufträge zu machen, alsdann für Pünktlichkeit gerne verantwortlich bin.

En gros. Meine En detail.

Weihnachts-Ausstellung

enthält besonders geschmackvolle Neuheiten in: Galanterie- und Lederwaaren, Nähkasten, Puppen, Stickkasten, Parfümerien, Schlipsen, Handschuhen, Strümpfen, Schmucksachen etc.

Albert Zimmermann, Langgasse 14.

Niederlage: Neustadt Wpr. Niederlage: Berent Wpr.

Conditorei und Marzipan-Fabrik

von

Th. Tönjachen vorm. S. à Porta,

Langenmarkt 8,

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum.

Bestellgeschäft.

Annahme von Aufträgen, auch nach auswärts, führe auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste aus.
Größte Auswahl sämmtlicher Kuchenarten, Confecten, Bomaden, Fondants, Chocoladen, Marzipan in allen Arten, in nur bester Ausführung. (8427

W. Unger,

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt 47, neben der Börse,

empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschen-Bürsten,

Garnituren in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Perlmutter 2c.,

Bürsten zur Malerei und Stickerei,

Krümelbürsten und Schippchen, Zahn- und Nagelbürsten,

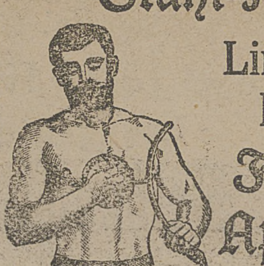
Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Puderdosen, Puderquasten, Zahnbürstenhalter, Zerstäuber, Glas- und Buchsholzröhren, Buchsholzflacons, Frottirbürsten,

Frottir-Handschuhe, Frottir-Tücher und -Bänder,

Transportable Kopfdouchen,

Toilette- und Badeschwämme, Luffaschwämme, Schwammnetze, Brennmaschinen, Brennscheeren,

Stahl-Kopfbürsten.



Lingner & Kraft's Frottir-Apparat,



Lingner & Kraft's Stiefelknecht „Famos", Lingner & Kraft's Dochtputzer, Einsteckkämme, Haarpfeile und -Nadeln,

Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämme,

in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Olive doré 2c.,

Reise-Necessaires,

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkasten,

Rasirmesser und Streichriemen,

Damen-Toilette-Spiegel, 3 theilig,

Toilette-Spiegel mit und zur Malerei, Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Rasir-Spiegel,

Parfümerien, Toiletteseifen, Toilettenartikel

der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken. (8362

Echt Eau de Cologne.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um bis zu Neujahr mit meinem noch sehr großen Lager

modernster Tapisserie-Waaren

zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. Es bietet sich meinen geehrten Kunden die beste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen.

Hedwig Berger, Langenmarkt Nr. 6.

Der Laden ist zu vermiethen. (8365

Baum & Liepmann,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Danzig, Langenmarkt Nr. 18,

übernehmen den An- und Verkauf von Staats-, Communal-, Industrie-Papieren, Russischen Banknoten und anderen Sorten, stellen Wechsel auf das Ausland aus und übernehmen alle Bank-Transactionen zu den

billigsten Provisionssätzen.

Solide zu Capital-Anlagen geeignete Papiere sind stets vorräthig. (8250

Ernst Schwarzer,

Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren-Handlung,

Kürschnergasse 2. **Porzellan-Malerei** Kürschnergasse 2.

Lager sämmtl. Farben und Utensilien (in Kasten und auch einzeln) zur Porzellan-, Oel-, Aquarell-, Pastell-, Emaille- und Bronce-Malerei,

Gummiknetmasse, Modellierhölzer,

sowie große Auswahl zum Bemalen (mit vorstehenden Farben) geeigneter Gegenstände in feinem weißen Porzellan, glatten und gravirten Thonschalen und -Vasen, broncirten Wandschalen und Wappenschilden, Oel-, Aquarell- und Pastellpapiere,

Anfertigung der so beliebten

Radierungen, Monogramme, Widmungen etc.

sowie überhaupt jeder Art

Porzellan-Malerei

in sauberer Ausführung zu soliden Preisen in kurzer Zeit. (8336

Mein reichhaltiges Lager

von

Glas-, Porcellan-, Steingut-, Majolica-Waaren 2c.,

Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen

empfehle hiermit.

Hermann Drahn,

vormals G. R. Schnibbe, (8281

Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116.

Empfehle mein

großes Cigarren-Lager

von Havanna-Importen u. Imitationen

in vorzüglichen Qualitäten und sehr billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle geschmackvoll ausgestattete

Kistchen von 25 Stück Cigarren

schon von 1,25 an und bitte bei Bedarf um geschätztes Wohlwollen. (8201

R. Martens, Danzig,

Cigarren-Import-Geschäft,

Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse, Kohlenmarkt 24, Hohes Thor, Melzergasse 6, vis-à-vis dem Casino.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle eine reiche Auswahl

Kleiderstoffe jeder Art,

Tücher, Röcke, Schürzen 2c. zu äußerst billigen Preisen.

Julius Kayser,

Langgasse Nr. 67. Eingang Portechaisengasse. (8277

En gros. Die En detail.

Destillation u. Liqueur-Fabrik

von

Gustav Springer Nachf.,

Danzig

Holzmarkt 3, Langgarten 115, Milchkannengasse 1, Fischmarkt 11,

empfiehlt ihre

anerkannt vorzüglichen Fabrikate:

Feine und feinste Tafel-Liqueure, Punsch-Essenzen, Himbeer- und Kirschsaft (stark in Zucker eingekocht)

zu billigsten Tagespreisen.

Ferner:

direkt importirte Jam.-Rum's, Arac's, Cognac's

in den verschiedensten Preislagen.

Prompter Versandt nach auswärts. Weihnachtskistchen enthaltend: 3 Flaschen feinste Liqueure nach Auswahl Mk. 5 incl. Kiste franco Poststation des Empfängers. (8428

R. Klein,

Handschuhfabrikant, Gr. Krämergasse 9,

empfiehlt in größter Auswahl und sämmtlichen Neuheiten

alle Sorten

Handschuhe, Hosenträger und Cravatten

in nur bestem Fabrikat und billigen Preisen.
Aufträge von auswärts werden wie bisher prompt ausgeführt. (8341



Die Tilsiter Schuh- und Stiefel-Niederlage

bei

Jopeng. 61 **C. A. Blanck** Jopeng. 61

empfiehlt ihr großes und gut sortirtes Lager aller Arten eigen u. dauerhaft gearbeiteter

Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder zu ganz billigen Fabrikpreisen. — Gummischuhe u. Boots wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Kostenpreis. Reparaturen sowie Bestellungen nach Maaß werden unter persönl. Leitung billig u. gut ausgeführt. Jopeng. 61, C. A. Blanck, dem Intell.-Comtoir gegenüber. (8449

Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Handtaschen, Brieftaschen, Necessaires, Albums u. s. w.

Holzschnitzereien, Zeitungsmappen, Consolen, Garderobenhalter, Handtuchhalter u. s. w.

Kupferstiche u. Photographien

gerahmt und ungerahmt empfiehlt in sehr großer Auswahl äußerst billig. Jede Bildereinrahmung wird aufs Sauberste ausgeführt.

E. König, Vergolder,

Portechaisengasse 6a. (8368

A. H. PRETZELL, Danzig,
Inhaber: Paul Monglowski,

Dampf-Sprit-, Rum-, Liqueur-Fabrik u. Weinhandlung,
empfiehlt u. A.: Feinsten alten Cognac, Arrac u. Jamaika-Rum, aus besten Kräutern auf warmem Wege hergestellt, alt abgelagerte feinste Tafel-Liqueure aller Art, u. A.: Danziger Goldwasser, Kurfürstl. Magen- und Kräuter-Bitter, Pommeranzen, Wachholder, Kümmel, Ingwer, Ingwerwein.
Neu: Sappho — Helgoländer.

Eduard Kass,
Langgasse 41, gegenüber dem Rathhause,
Gegründet 1841,
empfiehlt
Importirte Havanas von 120 bis 1000 M. per Mille,
Importirte Manilas von 50 bis 100 M. per Mille,
Fabrikate aus überseeischen Tabaken von 30 bis 300 M. p. Mille.
Russische, Türkische, aegyptische Cigaretten. Türkische Tabake.
Bei Entnahme von 100 Stück u. Baarzahlung Rabatt.
(8435

Für die
Weihnachts-Einkäufe
bieten alle Abtheilungen meines Lagers eine reiche Auswahl von Artikeln in den verschiedensten Preislagen.
August Momber.
8455)



Robert Sy,
Danzig,
Große Wollwebergasse Nr. 8.
Niederlage
der
Brauerei Englisch Brunnen in Elbing
empfiehlt
die auf den Bier-Ausstellungen zu Danzig und Königsberg
mit der goldenen Medaille prämiirten Biere
der genannten Brauerei in feinster Qualität in Gebinden und Flaschen
ff. Bayrisch Lager-Bier, hell und dunkel,
ff. Böhmisch Lager-Bier, Pilsener Art,
ff. Export-Bier, Nürnberger Art,
sowie Grätzer Bier aus der Brauerei C. Bähnisch, Grätz, Prov. Posen.

Tapeten,
Teppiche und Läuferstoffe,
Linoleum,


F. WALTON'S PATENTE

Angorafelle,
Abwaschbare Tischdecken,
Diaphanien etc.
empfiehlt in größter Auswahl
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3.
8456)

Gänzlicher Ausverkauf.
Krankheitshalber beabsichtige ich mein seit 40 Jahren bestehendes
Uhren-Geschäft
Ende dieses Jahres aufzugeben und stelle daher von heute ab mein reiches Lager von
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoiruhren, Regulateuren mit u. ohne Schlagwerk, Pariser Pendules und Stutzuhren, Wand-, Schiffsuhren und Reiseweckern, Uhrketten und Berlogues in großer Auswahl
zum Ausverkauf zu Kostenpreisen und bedeutend darunter.
Es ist dies die denkbar günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften
Weihnachtseinkäufen
und darf den Käufern mein langjähriges Bestehen und bekannte Reellität als hinreichende Sicherheit gelten, nur gute und solide Waare zu erhalten.
Aug. Rohleder,
Breitgasse 122, Ecke der Junkergasse. **Uhrmacher.** Breitgasse 122, Ecke der Junkergasse. (8509
Die Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

Zum Zimmerschmuck empfehle ich mein großes Lager
von
Kupferstichen, Photographien und Photogravüren,
ungerahmt und in geschmackvollen Rahmen.
Die Preise für letztere sind bei wirklich guter und geschmackvoller Ausführung durchaus mäßig.
Ich ergänze mein Lager fortdauernd
nach wie vor
mit den neuesten Erscheinungen.
Kataloge mit Abbildungen, nach denen etwa nicht vorräthige Blätter gewählt werden können, stelle ich gern zur Verfügung.
Mein Lager Kopenhagener u. a. Skulpturen in Elfenbeinmasse und Chromopasta gebe ich auf und verkaufe die noch vorräthigen Büsten und Statuetten zu jedem annehmbaren Preise.
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung
in Danzig.

Ed. Grentzenberg Nachfl.,
Marzipan-Fabrik, Danzig,
erlaubt sich seine verehrten Abnehmer um gefällige rechtzeitige Zusendung ihrer
Weihnachts-Aufträge
ergebenst zu bitten.

Thorner Pfefferkuchen
von Gustav Weese,
in reichhaltiger Auswahl, sowie Lebkuchen, Catharinchen, Steinpflaster, Zucker- und Pfeffernüsse.
Königsberger Marzipan-Torten,
in geschmackvoller künstlerischer Ausführung sowie Confecte zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume, Confituren, glacirte Früchte, Früchte zum Belegen des Marzipans.
Engl. Biscuits und Zucker-Waffeln,
Feinste Dessert- und Vanille-Chocoladen,
Frische Südfrüchte,
Almeria-Weintrauben, Valencia-Apfelsinen und italienischen Blumenkohl.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen
in Burgunder, Annanas, Arrac, Rum und Portwein.
Echte ausländische Liqueure:
Benedictiner der Abtei zu Fécamp, La grande Chartreuse à Voiron, Schudamer, Genever, Rigaer Allasch, Angostura, Alpenkräuter, Elixir de Spa, Boonekamp of Magenbitter von H. Underberg Albrecht in Rheinberg.
Beste
Muscateler Traurenrosinen, Victoria-Eleme-Feigen, Marokkaner Datteln, Ital. Brunellen und Maronen, Princeß-Mandeln, diesjährige Wallnüsse, Lambert- und Paranüsse, süße und bittere Makronen, Paraffin-, Wachs- und Stearinlichte zur Beleuchtung der Weihnachtsbäume, bunte, weiße und gelbe Wachsstöcke.
Deutsche, Italienische, Spanische, Französische Weine
zu den billigsten Preisen empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
zur geneigten Beachtung. (8436
V. N. Fethke,
Hundegasse 119.

L. Cuttners
Möbel-Magazin
befindet sich jetzt
2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Otto Kraftmeier,
59, Langgasse 59,
empfiehlt zum Einkauf praktischer
Weihnachts-Geschenke
sein reichsortirtes Lager
Leinen- und Wäsche-Artikel etc.
in nur reellen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Räumungshalber sind unter Kostenpreis zum
Ausverkauf
gestellt eine Parthie Corsets, Gardinen, Tischzeuge etc.

L. Matzko Nachf.
in Danzig, Altstädt. Graben Nr. 28.
Lager von
Ungar-Weinen des Kgl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers
in Flaschen mit Schutzmarke.
Lager von
Italienischen Weinen
der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Die Weine sind in Originalflaschen, sowie auch in Gebinden beliebiger Größe von meinem hiesigen Lager zu beziehen. (8557

Atelier Grosse,
Photograph des deutschen Offiziervereins.
Portrait-Aufnahmen,
Reproductionen,
in nur künstlerischer Ausführung.
Kinder-Aufnahmen
mit Moment-Platten.
Hochachtungsvoll
Robert Grosse,
8559) 5 Ketterhagergasse 5, parterre.

L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altstädt. Graben 28,
empfiehlt
Ia. Leckhonig,
auch in Gläsern von 3 Pfd. Inhalt zu Weihnachtsgeschenken.
Landhonig zum Speisen und Backen
in recht guter Qualität. (8557

Spiel-Waaren
jeder Art empfiehlt
Hermann Drahn,
vormals G. A. Schnibbe,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116.
(8281



Moritz Stumpf & Sohn,
Königl. Hof-Juweliere,
Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 4,
empfehlen zu Weihnachtseinkäufen ihr reichsortirtes Lager
von
Juwelen, Gold-, Silber- und Alfénidewaaren, goldenen und silbernen Uhren, Corallen, Granaten, Turquisen
in neuen nur geschmackvollen Mustern. (8516

J. v. Gliński,
7, Holzmarkt. DANZIG. Holzmarkt 7.
Getreide-, Mehl-, Futter- und Speicher-Waaren-Handlung.

Bestes trockenes Buchenholz,
bei den jetzigen theuren Kohlenpreisen
billigstes
Brennmaterial, empfiehlt zum Preise von
M 6,75 pro Meter Klobenholz, } frei Haus.
- 7,— - - Ofenholz,
- 6,50 - - Sparherdholz (8535
J. H. Farr,
Kohlen- und Holzhandlung,
Steindamm 25 und Schwarzes Meer 3b.

Max Lindenblatt,
Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung,
Heilige Geistgasse 131.
Sämmtliche Artikel für das Weihnachtsfest
in besten Qualitäten.
Pfefferkuchen von Gustav Weese und Hermann Thomas sind in allen Sorten vorräthig. (8515

W. F. Burau,

empfiehlt zu passenden

Weihnachts-Geschenken

sein grosses Lager von feinen und feinsten

Briefpapieren und Briefkarten in Schachtelpackung.

Lederwaaren hochfeinen Genres

wie:

Photographien und Poesie-Albums, Brief-, Cigarren- und Visit-Taschen, Schreibmappen, Scat-Kasten und -Blocs.

Metallwaaren für den Schreibtisch

als:

Schreibzeuge, Briefwaagen, Brieföffner, Briefpapier-Ständer.

Christbaum-Schmuck, Lichte, Lametta etc. etc.

Alles in bekannt grösster Auswahl und bester Qualität. (8475

W. F. Burau.

Zur Marzipanbäckerei:

Avola-Mandeln, groß, gelesen, a Pfund 1,30 M,
Barry-Mandeln, - - - - 1,15 -
Stettiner Puderraffinade, Belagfrüchte,
Gelées, Marmeladen reichst sortirt,
Rosenwasser 2c.
empfiehlt zu äußersten Preisen

H. Mansky, Holzmarkt 27.

Preisermäßigung bei größerer Abnahme! — Qualitäten nur beste!

Von mir gekaufte Mandeln lasse gratis auf meiner Mandelmühle, verbesserter Construction, mahlen, wodurch eine schöne zarte Masse erzielt wird.

Düsseldorfer Punschessenzen,

Danziger Rathskellerpunsch,

Italienische Weine,
Ungarische Weine, hochfein, direkter Bezug,
Rum, Cognac, Arrac,
Crême, Imperiale, Cognac, Eiscrême
empfiehlt

H. Mansky, Holzmarkt 27.

Van Houtens Cacao,
pro 1 Pfund-Büchse M 3,

J. & C. Blookers Cacao,
pro 1 Pfund-Büchse M 3, (8538
Cacao d. Holländischen Cacaofabrik, pr. 1 Pfd.-Büchse M 2,75,
bei Abnahme von 10 Pfd. jeder Sorte noch billiger, empfiehlt

H. Mansky, Holzmarkt 27.

Hamburg-Australien

Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach

Adelaide, Melbourne, Sydney

(Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzüglichste Einrichtung u. Gelegenheit f. Zwischendecks-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt Bruno Voigt, Danzig, Frauengasse 15.

L. Matzko Nachfl.,

Danzig, Altst. Graben 28.

Zum Weihnachtsfest

empfehle:

Postkistchen m. Danziger Goldwasser u. Kurfürstl. Magenbitter a Mk. 4,50 incl. Kiste und Porto innerhalb Deutschlands;

ferner:

Rum, Arrac, Punsch-Essenzen und feine Liqueure in guter Qualität.

Die rascheste Berichterstattung auf allen Gebieten

bringt täglich auf 8 bis 10 Seiten die

Berliner Abendpost

Abonnement $1\frac{1}{2}$ Mark vierteljährlich oder $1\frac{1}{2}$ Pfennig täglich.

Die Landtags- und Reichstagsberichte werden ausführlich gebracht.
Anfangs Januar beginnt im Feuilleton ein großer Roman:
Die schöne Schwester,
von W. Stevens.

Das Vierteljahr-Abonnement (Januar-April) beträgt nur (8528

1 Mk. 25 Pf.

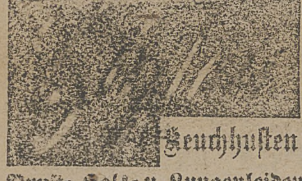
und wird von jeder Postanstalt angenommen.
Verwaltung
der „Berliner Abendpost"
SW. Berlin, Kochstraße 23.

Brockhaus u. Meyers Conversations Lexikon in neuester Auflage, auch in älteren Auflagen antiquarisch vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Gelesene Journale,

Gartenlaube, Ueber Land u. Meer, 2c. sind zu billigen Preisen zu verk. b. A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Das neue evangelische Gesangbuch für Ost- und Westpreußen ist vorräthig bei (8555
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.



Keuchhusten

Brust-, Hals- u. Lungenleiden, chronische Katarrhe, Kinderhusten, Heiserkeit und Verschleimung heilt man in kurzer Zeit durch das unentbehrlichste

Hausmittel

Böttger's Husten-Tropfen

bestbewährtes und seit vielen Jahren mit sicherstem Erfolg angewandtes Heilmittel.

Nur echt m. dieser Schutzmarke.
In Flaschen à 50 Pf. und große à 1 Mk.
erhältlich in den meisten Apotheken.

In Danzig: Elephanten-Apotheke Breitgasse 15.
" " Raths-Apotheke.

Griechische

Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"

in Patras, ausgezeichnete Frühstücks- und Dessert-Weine von medicin. Autoritäten als vorzügl. anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie Cephalonia- und Samos-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (8487

A. Ulrich, Danzig,

10 Flaschen (à 3/4 Liter) assortirt incl. Verpackung frei jed. Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

C. Lehmkuhl,

Leinen- u. Wäsche-Geschäft,

Wollwebergasse 13.

Empfiehlt: Wäsche-Artikel jeder Art, Schürzen in reicher Auswahl, Negligee-Artikel, Winter-Unterkleider in praktischen bewährten Qualitäten, Tischzeuge und Decken, Leinen und Hemdentuche in kleinen Coupons zu Stückpreisen 2c. zu billigen mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen.

Bei Baarzahlung Rabatt.

Schulden u. faule Außenstände in Berlin u. Vororten w. d. e. bewährte Kraft beigetrieb. Offerten unter W. 2351, Berlin, Postamt 37. (8204

Passende Weihnachtsgeschenke.

Barometer u. Thermometer hochfein b. 100 Mk.
sowie einfach.

Opern-Disdance-Nachtgläser,
sowie Fernrohre von 3 bis 1500 M in größter Auswahl.

Brillen, Pince ncz,
in Gold, Stahl und Nickel-Einfassungen zu billigsten Preisen.

Stereskop-Apparate, Laterna-magica, Dampfmaschinen
zum Betriebe von Luftschaukeln, Karroussels, Baggern, Brauereien, Fontainen in allen Modellen.

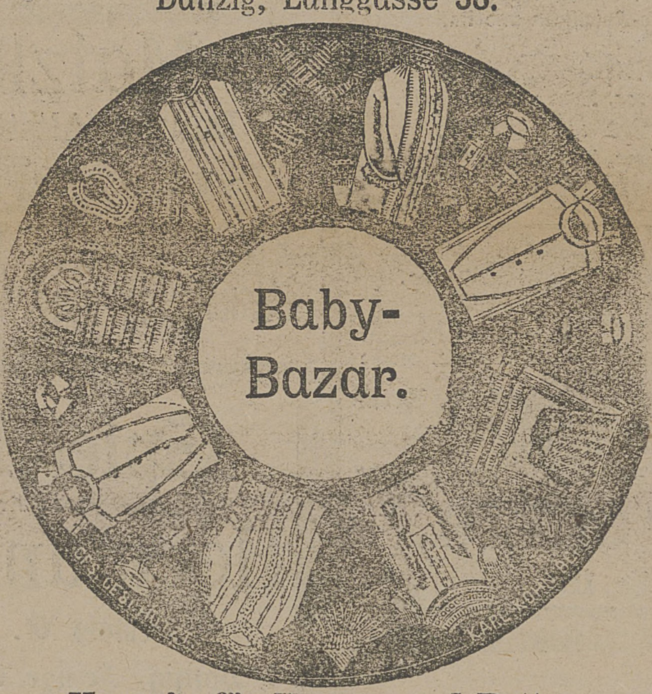
Photographische Apparate
nebst allem Zubehör von 3 b. 300 M
empfiehlt (8541

Otto Hamann,

Danzig,
Optiker und Mechaniker, I. Damm Nr. 3.

Fr. Carl Schmidt,

Danzig, Langgasse 38.



Magazin für Wäsche und Betten.

Begründet 1842. Prämiirt 1858. (8284



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle Koffer, Reise- u. Damentaschen, Portemonnaies, Jagdtaschen, Hosenträger, Peitschen, Schlittengeläute, Kandaren und Schabracken, Schultornister und Taschen, in starker Waare, zu billigen Preisen. (8474

Th. Burgmann, Gerbergasse 9—10.

Königlich privilegirte

Elephanten-Apotheke,

Medicinal- und technische

En gros. **Drogen-Handlung** En detail.

Breitgasse 15, E. Haeckel, Danzig, Breitgasse 15,

hält größtes Lager von Arzneimitteln, insbesondere von neuen Specialitäten aus Drogen, liefert sämmtliche Artikel in nur bester Beschaffenheit zu billigen kaufmännischen Preisen. Allen Krankenkassen-Mitgliedern werden die höchsten Procente bewilligt.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

W. Krone & Sohn, Holzmarkt No. 21,

empfehlen in reichhaltiger Auswahl:

Taschenmesser (ord. bis feinste),	Schneiderscheeren,
Tischmesser und Gabeln,	Damen- und Stickscheeren,
Tranchirmesser und Gabeln,	Dieselben in eleganten Etuis,
Brodmesser,	Papierscheeren,
Schinkenmesser,	Nagelscheeren und Zangen,
Schlachtmesser,	Haarscheeren,
Sattler- und Schuhmachermesser,	Gartenscheeren,
Garten- und Oculirmesser,	Knopflochscheeren,
Rasirmesser (vorzügl. Qualität),	Viehscheeren,
Jagdmesser,	Cigarrenscheeren,
Bestechmesser für Landwirthe,	Streichstähle,
Radirmesser,	Streichriemen für Rasirmesser,
Hühneraugenmesser 2c. 2c.	Korkzieher, (8548
	Wetzsteine 2c. 2c.

Medicinal-Ungarwein.

Billigste Bezugsquelle von J. A. Roth, Weinbergsbesitzer in Erdö Benye bei Tockay (Ungarn).

Garantirt rein, analysirt von einem der ersten Chemiker Deutschlands, Dr. Bischoff in Berlin. Vorzügliches Stärkungsmittel für Reconvalescenten.

SCHUTZ-MARKE

Desgleichen vorzügl. rothen Ofener Adelsberger billigst.
Niederlage bei A. M. von Steen, Holzmarkt 28.

Puck,

Photographischer Amateur-Taschen-Apparat.

Preis 1,50 M.

Ergänzungscassette,

enthaltend: Chemikalien, Trockenplatten, 1 rothe Laterne.
Preis 1,50 M.
Billigstes und schönstes Weihnachtsgeschenk,
bereits über 400 Stück verkauft.
Alleinverkauf (8541

Otto Hamann, Danzig,
Optiker und Mechaniker, I. Damm Nr. 3.

Amalie Himmel,

1. Damm 12, (Ecke der Heiligengeistgasse).

Zu Weihnachts-Einkäufen:

Corsets

in guter Façon zu sehr ermäßigten Preisen,
Wollwaaren, Tricotagen, Tricot-Taillen, Cachenez,
Strümpfe und Handschuhe
sowie
Schmuckwaaren in hübscher Auswahl
zu auffallend billigen Preisen. (8529



Passendstes Weihnachts-Geschenk.

„BENEDICTINE"

Waldenburg.



Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen.

Unübertroffen in Qualität ist der Waldenburger Benedictine-Liqueur der anerkannt beste aller deutschen Benedictine-Liqueure. Ausserordentlich wohlschmeckend, auf den Gesammt-Organismus von wohlthätigster Wirkung, wird dies durch Gutachten beeidigter und gerichtlicher Chemiker bestätigt. Man achte bei Ankauf genau auf unsere Schutzmarken und unsere Firma, da eine grosse Anzahl ganz werthloser Nachahmungen existirt. Nur dadurch kann sich das Publikum vor Schaden bewahren.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Cie.

Waldenburg in Schlesien.

Zu haben in Danzig bei C. Bodenburg, Brodbänkengasse 42, Franz Borski, Kohlenmarkt 12, F. E. Gossing, Jopengasse 14, Gustav Heineke, Hundegasse 98, Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131, Wilh. Machwitz, 3. Damm 7, P. Pawlowski, Langgarten 8, C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72, A. W. Prahl, Breitgasse 17, Gustav Schwarz, Heil. Geistgasse 29, in Langfuhr bei H. H. Zimmermann Nachf. Inh. A. Metzing, Markt 59, in Dirschau bei Robert Zube, Berlinerstrasse. (4245

Wichtig für jede Hausfrau

sind die echten mehrfach prämiirten

Universal-Kohlenanzünder.

Dieselben beseitigen die sehr gefahrvolle und kostspielige Anwendung des Petroleums beim Feueranmachen, sind einfach und bequem im Gebrauch und viel billiger als Holz zum Anzünden von Steinkohlen, Torf, Coaks 2c.

25 Pack = 1/4 Ctr. enth. 500 Stück für M 3,50
50 - = 1/2 - - 1000 - - - 6,50 } in Danzig
100 - = 1 - - 2000 - - - 12,— } frei Haus

empfiehlt die Ostdeutsche Kohlenanzünderfabrik (8545

Danzig, Jopengasse Nr. 7. **Johannes Witt,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Spiel-Waaren

jeder Art, in Holz, Metall etc.

Puppen und sämmtliche Puppen-Artikel,

Christbaum-Schmuck

mit vielen Neuheiten in überraschender Auswahl,

Galanterie- und Leder-Waaren

zu ganz besonders billigen Preisen, empfiehlt

L. Lankoff, (8507

3. Damm No 8, Ecke der Johannisgasse.

Weihnachts-Cigarren

empfiehlt (selbst in den kleinsten Packungen) zu billigsten

Fabrik-Preisen

die Cigarrenfabrik **Rud. Kreisel,**

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof.
Auswärtige Bestellungen gegen Casse portofrei. (8463

Mein Weihnachts-Ausverkauf

von

Handschuhen, Hosenträgern u. Cravatten

beginnt diese Woche.

Georg Wohlert,

Matzkausche Gasse. (8473

Stickereien von Hosenträgern, Leib- und Pelzgürteln werden sauber garnirt. (8473

Georg Wohlert, Handschuhfabrikant.

Rum, Arrac, Cognac,

Punsch-Essenz,

Glühwein-Extract,

Himbeersaft, feine Liqueure

in Gebinden sowie in Flaschen, vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. F. Knobbe,

Breitgasse 104. (8530



1. Langgasse 1, 2. Etage,
1. Haus am Langgasser Thor.
Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. (8382
Franziska Bluhm.

Neu!

Die Proportionsweste,

ein Unterkleid aus Wolle hat den Zweck, Herren mit flacher Brust und herabliegenden Schultern eine schöne staatliche Figur zu geben, was durch die eigenartige sinnreiche Construktion derselben in überraschender Weise erzielt wird.

Preis 5 Mark.

Versand unter Nachnahme.
Nur zu haben bei

A. Willdorff,

Danzig. (8565



Sombart's Patent-

Gas-Motor.

Einfachste, billigste und geräuschlose Betriebskraft.

Vielfach prämiirt!

Buss, Sombart & Co.
Magdeburg, (Friedrichsstadt).

Vertreter: C. A. Fast, Danzig

Emil A. Baus,

Inhaber Louis Nagel,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben d. Hauptfeuerwache,
empfiehlt sein in stets reichhaltigster Auswahl
assortirtes Lager

Maschinen u. Werkzeugen

zu vollständ. Einrichtungen für Schlosser-, Schmiede- und Klempnerwerkstätten, sowie sämmtl. Mühlen-, Maschinenbau- u. Eisenbahnbedarfs-Artikeln, ferner Stahl- und Eisenwaaren jeder Art zu billig. Preisen, unter coulanten Bedingungen und weitgehender Garantie. (8443

Versilbere nach Gewicht, gleichzeitig empf. zu bill. Weihnachtsgeschenken mein reichhaltiges Gold-, Silber-, Uhren- u. Alfenidewaarenlager. Alte Gold- und Silbersachen nehme in Zahlung. E. Lentz, 127, Heil. Geistgasse 127.

Ohne Anzahlung

u. frei nach jeder Poststation wird geliefert: in hocheleg. Einband, neueste Auflagen von Meyers u. Brockhaus Conversationslexikon, Brehms Thierleben, Buch d. Erfindungen, sämmtl. Klassiker 2c. gegen Ratenzahlung von 3 M durch R. Kohn, Danzig, Schmiedegasse 25 hochpt. Probebände daselbst zur Ansicht. (8551

Hypotheken-Capitalien a 4 bis 4 1/4 % z. 1. St. auszuleihen d. M. Fürst & Sohn, Heil. Geistg. 112.

Spickgänse

mit und ohne Knochen, geräuch. Keulen, Weißsauer, geräuch. Aal, Kieler Sprotten und Bücklinge, Caviar, Neunaugen, empfiehlt und versendet gegen Nachnahme

M. Jungermann,

Melzergasse 10. (8563

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein

weist seinen Mitgliedern Stellen in Schulen und Familien nach. Sprechstelle in Danzig: Fräulein H. Dan, Langgasse Nr. 55, in Elbing: Frau E. Meißner, Alter Markt Nr. 44, in Leipzig-Gohlis: Rosalie Büttner, Leiterin der Stellenvermittelung. (8207

Günstig zu kaufen —

in Bromberg kommt am 16. Dezember cr. Vormittags 9 1/2 Uhr, ein neuerbautes comfortables Haus nebst großem Speicher — beste Lage — zur Subhastation — worauf Reflectanten aufmerksam gemacht werden. (8392

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle 2c. zu billigsten Prämien. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur Fürst u. Sohn, Heil. Geistgasse 112. (8517

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Weihnachts-Anzeiger (2. Blatt)

Beilage zur Danziger Zeitung, zur Kleinen Zeitung für Stadt und Land, zum Danziger Courier, zum Kleinen Courier, zu den Westpreußischen Landw. Mittheilungen, zum Zoppoter Anzeiger und zur Evangelischen Rundschau.

Zu passenden Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein grosses Lager in:
halb- und reinwollenen Kleiderstoffen, Gardinen, Portieren, Teppichen, Tischdecken, Tisch-, Kaffee- und Theedecken, Tisch-, Hand- und Taschentüchern, fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Tricottaillen, seidenen Halstüchern, Corsets, Morgenröcken, fertigen Damen- und Kinderkleidern
zu noch nie dagewesenen billigen, festen Preisen.

A. Fürstenberg Ww., Mode-Bazar,
Langgasse Nr. 77, Danzig, Langgasse Nr. 77
(8575

Mark **1** Mark
kostet ein Loos der
Weimar-Lotterie.
Ziehung am 13.—16. December cr.
150 000 M. W.
kommen zur Verloosung.
J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstraße 49. (7602
Porto u. Liste 30 ₰.

Versandt franco. — Listen franco.
Für 10 Mark
170000 Mark
zu gewinnen auf:
2 Kölner Dombau- u.
3 Weimar-Loose.
Ziehungsanfang 13. Dezbr.
M. Fränkel jr.,
Bank- u. Lotteriegesch.
Berlin W. Friedrichstr. 65.

Passendes Geschenk für die Herren Baumeister und sonstige Baubeflissene!
Im unterzeichneten Verlage erschien soeben in schöner Ausstattung:
„Herr Baumeister".
Eine nachgelassene Schrift von Schirmacher, Reg.-Baumeister.
Preis 1,60 Mark.

„Der Ingenieur".
Ein Gedicht von Schirmacher, Reg.-Baumeister.
Preis 1,60 M.
Danzig.
Verlagsbuchhandlung von **A. W. Kafemann.**

Gustav Heineke
Hunde- u. Matzkauschegassen-Ecke,
Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Südfrucht-, Wild- und Geflügel-
Handlung.
Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfiehlt:
große gelesene Marzipan-Mandeln, feinste Stettin. Puderraffinade, Belegfrüchte, Rosenwasser, Citronat, Orangeat, sowie sämmtliche
zum Backen
erforderlichen Ingredenzien.
Ferner:
neue Wall-, Lamberts- u. Paranüsse, Schaalmandeln, Traubenrosinen, frische Weintrauben, Apfelsinen, feinste Smyrn. Tafelfeigen, Datteln, Prunellen, Thorner und Nürnberger
Pfefferkuchen und Pfeffernüsse,
Königsberger Randmarzipan, Theeconfect, sämmtliche Biscuits, ff. Chocolade etc.
in nur feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Gleichzeitig bringe mein wohl assort. Lager (8573
sämmtlicher Weine und Spirituosen
der Weingroßhandlung von **F. A. J. Jüncke**
in Erinnerung und empfehle dieselben zu Rathskellerpreisen.

Helkos!
Aufsehen erregend jüdisches-antisemitisches Frage- und Antwortspiel, franco zu beziehen gegen Einsendung von 50 ₰ in Briefmarken von **M. Philipp,** (8308
Berlin, Mendelsohnstraße 8.

Zur Marzipan-Bäckerei

offerirt in nur feinster Qualität zu mäßigen Preisen:
neue große gelesene Avola-Mandeln,
Ia Puderzucker, anerkannt schön, (8594
Rosenwasser, destillirtes,
Früchte zum Belegen des Marzipans u. a. m.
Einige practische Mandelreiben stehen leihweise gratis zur Verfügung.
Georg Metzing, Langfuhr 59, am Markt.

Erlaube mir dem geehrten Publikum bei Bestellung und Einkauf von
Schuhen und Stiefeln
mein gut sortirtes Lager in Erinnerung zu bringen, halte nur gute Waare. Jede Bestellung wird sofort ausgeführt. Bitte das geehrte Publikum sich von dieser Angabe höflichst zu überzeugen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hoffmann,
Schuhmachermeister, (8574
Danzig, Heiligegeistgasse 128.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich zu Spottpreisen in nur guten Qualitäten:

Socken u. Strümpfe, Unterhosen, Unterjacken, Camisols, Jagdwesten,
Fichus, Unterröcke, Tücher, Corsets, Tricot-Taillen.

Hochelegante Schlipse concurrenzlos billig und schön. (8603
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 und Milchkannengasse 31.

Zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen

empfehle sämmtliche in mein Fach fallenden Artikel billigst, da das Lager wegen Umzugs zum 1. Januar 1891, nach meinem
Grundstück, Schwarzes Meer,
Große Berggasse 7/8,
möglichst geräumt werden soll. Speciell erlaube mir auf einen
vorzügl. alten Jamaica-Rum (Verschnitt),
per 1 Liter M 3, M 2,50, M 2,00,
per 3/4 Flasche „ 2,25, „ 2,00, „ 1,50,
sowie auf ein wohl assortirtes
Lager von Cigarren
in der Preislage von M 3,25, M 6,25, per 1/10 Kiste aufmerksam zu machen.
Weine von Jüncke hier, zu Originalpreisen,
mit entsprechendem Rabatt.
Hochachtungsvoll (8596
A. Pawlikowski, Poggenpfuhl 48,
vis a vis der Thornschen Gasse.
Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Langgasse 6. Langgasse 6.

Handschuhe in Glacée, Seide, Waschleder, sowie alle Arten der verschiedensten **Stoff-Handschuhe.**

J. Rieser, aus Tyrol, Handschuh-Geschäft. Gegründet 1845.
Wegen Uebergabe meines Geschäfts habe mein sehr großes Waarenlager zum **Ausverkauf** gestellt.

Große Auswahl in **Cravatten,** vom elegantesten bis einfachsten Genre. **Tragebänder.**

Schwedische Handschuhe.
Hervorzuheben sind: Schwer engl. seidene Herren- und Damentücher, sowie eine große Partie von leichterer Seide. (8618

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

für Colonialwaaren-Händler,
in Größen von 3, 5, 8 bis 100 Kilogramm Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste Röstung. Erprobte
Sparbrenner und vollkommenste Sicherheitsbrenner
Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Emmerich am Rhein.
Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte erfahrener Colonialwaaren-Händler. Vielfach prämiirt, zuletzt September 1890 und zwar Bremen: **Höchster Preis** auf der mit Röstmaschinen verschiedener Systeme beschickten Nordwestd. Industrie-Ausstellung. Ferner **Wien: Einziger Preis** auf Röstmaschinen. (8571



Eau de Cologne double

von **Maria Clementine Niessen**
gegenüber dem Dom-Cöln a. Rh.
mit Goldetiquette und nebenstehender Schutzmarke
„Nonne".
Anerkannt als die beste durch Zuerkennung der **Goldenen Medaille** und **Diplome d'Honneur** auf den Ausstellungen in **Edinburgh** und **Cöln** 1890.
Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Grosse
Weihnachts-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung
bei
Fr. Raabe Nachflgr.,
(J. Brüggemann)
No. 1, Langenmarkt No. 1,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste reizende
Neuheiten
in Phantasiekörben, Kork- u. Binden-Jardinieren von eingepflanzten Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen und andern blühenden und Blattpflanzen.
Täglich Eingang langstielig frischer Pariser Schnittblumen.
Novität! **Roccoco-Fächer** Novität!
neueste Wand-Decoration, sehr haltbar.
Makart-Decorationen und Bronce-Bouquets.
Haltbare Arrangements von Wachs- und Pariser Stoffblumen.
Specialität! Specialität!
Versandt frischer Bouquets, Kränze etc.
Dringend per Courierzug. (8447
Illustrirte Preis-Verzeichnisse werden franco zugesandt.

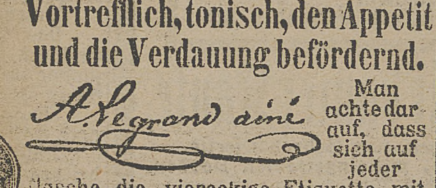
Im Weihnachts-Ausverkauf

1 Posten
Gloria-Regenschirme
für Damen und Herren,
pro Stück nur 2 Mk. 75 Pf.
Hochelegante seidene Regenschirme von 6—24 M pro Stück empfiehlt in bekannt größter Auswahl die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
7888) Langgasser Thor.
Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billig.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FECAMP
(France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.



Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. (5780
J. H. Kutschke, Langgasse 4, A. Fast, F. A. J. Jüncke, Gustav Seiltz.
Magnus Bradtke, Emil Hempf, Aloys Kirchner, A. H. Pretzell, Carl Studti, Heilige Geistgasse 47. (5780
Hans Hottenroth, General-Agent, **Hamburg.**

Avertissement.

Wegen Regulirung der Erbschaft beabsichtigen wir, die von dem verstorbenen Fabrikbesitzer F. Lessing übernommene
Kaukehmer Eisengießerei und Maschinenfabrik
in Kaukehmen Ostpr.,
mit sämmtlichen Vorräthen, nebst Betriebsmaschinen, Modellen und Werkzeugen meistbietend freihändig zu verkaufen und haben wir zu diesem Zwecke auf
Donnerstag, d. 11. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,
Termin an Ort und Stelle angesetzt.
Die Lessing'schen Erben.
NB. Reflectanten steht zu jeder Zeit das Etablissement zur geneigten Einsicht zur Verfügung und wird bereitwilligst jede gewünschte Auskunft ertheilt. (7510

---

18 Hof-Diplome. — 12 Staats-, gold. etc. Medaillen.
Passendes Weihnachtsgeschenk!
Das allein echte Eau de Cologne
Zur Stadt Mailand,
ges. dep. Marke, blau und rothes Etiquette, älteste Fabrik, gegründet 1695, ist vorräthig in Danzig bei
Wwe. Albert Neumann und Richard Lenz. (8493

Zu Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken
empfehle ich mein wohlsortirtes
Tapisserie- und Weißwaaren-Geschäft.
Reizende Neuheiten in Papier-Canevas.
D. Harnisch, Zoppot, Seestraße Nr. 17.

Hiermit erlaube mir die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
anzuzeigen. Dieselbe bietet die größte Auswahl in
Parfümerien und Seifen
in geschmackvollen Arrangements
und enthält dieses Jahr besonders reizende Neuheiten dieser Branche. Ferner empfehle
Christbaumschmuck, Lichthalter, Weihnachtslichte
in reichhaltigster Auswahl, bei billigsten Preisen.
Auf meinen
Ausverkauf in Galanteriewaaren
mache ganz besonders aufmerksam, als vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken, da diese Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufe. (8624
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel in Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 118,
5688) empfiehlt ihre
Flügel und Pianinos
neuester Eisenconstruction, gediegener solider Arbeit, edlem vollem Ton und leichter Spielart zu billigsten Preisen.

Zur Malerei

empfehle sämmtliche Farben und Utensilien (in Kasten und auch einzeln) zur Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Chromo-, Bronce-, Emaille-, Pastell- u. Gouache-Malerei in nur echter prima Qualität.
Neue beste Platin-Holzbrenn-Apparate, Utensilienkasten zur Kerbschnitzerei, ferner: weiße Holzwaaren zum Bemalen und zur Schnitzarbeit, Thon- und Terra-Cotta-Waaren, Milchglasplatten, goldgrundirte Mal-Leinewand, Lederwaaren, broncirte Schilde, Wandteller zum Bemalen, Metallränder 2c. 2c.
1. Etage in 6 Sälen perm. Ausstellung v. Malereien aller Art.
Arthur Sander, Königsberg i. Pr.
Preislisten franco! (7441

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatscontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genua.

Marca Italia

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche
85 „ „ „ „ „ „ 12 Flasch.
Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantirt reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogen. billigen Bordeaux-Weine.



Zu beziehen in Danzig bei:
*L. Matzko Nachfl., Inh. Carl Marzahn, Altst. Graben 28. *A. Ulrich, Brodbänkengasse 18. *B. R. Fethke, Hundegasse 119. F. E. Gossing, Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73. A. Kurowski, Breitgasse 89. Bernh. Lyncke, Hundegasse 53. *H. Manskn, Holzmarkt 27/28. Gustav Schwarz, Heilige Geistgasse 29.
Die mit * bezeichneten Firmen führen auch sämmtliche anderen Marken der Gesellschaft. (4726

Entbindungs- und Frauen-Heilanstalt

von **Dr. med. Siegfried Herzberg,**
BERLIN. S., Boeckh. Strasse No. 25 I.
Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt u. Prospecte übersandt.
Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Nachm.

Schlesische Uhrenfabrikation;
Einzige Taschen-Uhren-Fabrik Preußens.
Gebrüder Eppner,
Fabrik für: Taschenuhren, Stutzuhren, Regulator-Uhren Schiffschronometer Thurm-Uhren und Wächter-Control-Uhren.
Lager: Berlin, 34, Charlottenstraße 34.
Werkstatt für Reparaturen. (4231

Austern

täglich frisch,

C. Bodenburg,

Delicatessenhandlung

Wieder empfing ich mehrere Posten

ganz vorzügliche

Gänsebrüste

mit und ohne Knochen, ersterep.℔ 1,30, letzt.p.℔ 1,40 ℳ. Garantie für allerfeinste Qualitäten.

Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Sämmtliche Artikel
zur Marzipan- u. Kuchenbäckerei als:
beste gelesene Avolamandeln, feinsten Puderzucker, Belegfrüchte vorzügl. Qualität, Rosenwasser, Pottasche, echtes Citronenöl, feinstes Citronat ɪc.
empfiehlt billigst (8578

Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Eche d. Kuhgasse.

Prima Tafelbutter,
per Pfd. 1,40 und 1,30 empfiehlt **C. Bonnet,** (8246
Melzergasse Nr. 1.

Echt Westfäl. Pumpernickel,
sowie Grobbrod, per Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. 30 ₰ empfiehlt **C. Bonnet,** Melzergasse 1. (8547

Christbaum-Confect
Schönster Schmuck des Weihnachtsbaumes, versendet in nur bester Waare (6824
1 Kiste circa **460** Stck. 3 ℳ
1 - kleinere, ca. **900** - 3 -
pr. Nachn. Wiederverk. Rabatt.
E. A. Müller, Dresden, Schulgutstrasse 11.

Brosigs Mentholin
ist e. erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. Niederl. durch Plakate kenntlich.
Otto Brosig, Leipzig.
Erste u. allein. Fabr. d. echt. Menthol.

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothes Zahnwasser,** à Flacon 60 Pf., jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf. Berlin.
In Danzig in der Rathsapotheke, Elephanten-Apotheke, bei Albert Neumann, Richard Lenz, Carl Paetzold und Robert Laaser.

Dr. Sprangersche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm.-Leibschm., Verschleim., Magensäur., Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit.
Zu haben in allen Apotheken. In Danzig aber nur in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 und in den Apotheken Langenmarkt 39, Langgarten 106 und Breitgasse 97 à Fl. 60 ₰. (4155

Pianinos v. 380 ℳ an à 15 ℳ monatlich ohne Anzahl. Kein Zinsaufschl. Frco. 4wöch. Probesend. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16. (4242

Damentuch
Ia Qualität, in neuesten Farben, zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln, moderne Anzugstoffe für Herren u. Knaben versende jede Meterzahl zu Fabrikpreisen. (7983
☞ Proben franco! ☜
Max Riemer, Sommerfeld N/L.

Bitte wenden Sie sich an das Versand-Geschäft Kaufhaus Julius Böhm, Berlin C., Königsstraße 26a und verlangen Sie unberechnet und portofrei den neuesten illustrirten Prachtcatalog von 1891.
Derselbe enthält tausende genaue Abbildungen reizender Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände für Jedermann und zu jeder Gelegenheit passend.

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.
Reichsapfel-Essenzen nur höchst prämiirte von
H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.
in den meisten Geschäften der Branche käuflich.

25 Liter meiner reinen, kräftigen **Rheinweine** versende mit Faß à ℳ 16, bessere Sorte ℳ 20, Roth ℳ 23, ab hier geg. Nachnahme. Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach.

PATENTE
besorgen
J. Brandt und
G. W. v. Nawrocki,
Berlin W., Friedrichstrasse,

Kanarienroller.
Die Großhandlung von Wilhelm Gönnecke, St. Andreasberg, Harz, versendet per Post unter jeder Garantie nach allen Orten nur edle Sänger. Preisliste frei.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Meinen

Weihnachts-Ausverkauf

eröffne ich am

Montag, den 8. Decbr. cr.

in allen Abtheilungen meines Geschäfts.

Ausführliche Preislisten gratis.

Auszug aus meiner Ausverkaufs-Preisliste:

Taschentücher

beliebteste Weihnachts-Geschenke

offerire ich zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

Garantirt reinleinene beste Schlesische Fabrikate.

Marke 100 45/46 cm groß, mit Leinen-Glanz-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 2 ℳ.

Marke 200 48/50 cm groß, mit Leinen-Glanz-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 2 ℳ 50 ₰.

Marke 300 49 cm groß, mit Leinen-Glanz-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 2 ℳ 60 ₰.

Ganz besonders preiswerth:

Marke 306 49 cm groß, mit Leinen-Glanz-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 3 ℳ.

Marke 310 49 cm groß, mit Leinen-Glanz-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 3 ℳ 50 ₰.

Marke 312 49 cm groß, mit weicher Batist-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 4 ℳ 50 Pf.

Marke 318 49 cm groß, mit weicher Batist-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 5 ℳ.

Marke 400 49 cm groß, mit weicher Batist-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 6 ℳ.

Marke 412 49 cm groß, mit weicher Batist-Appretur. Preis für 1 Dtzd. 7 ℳ.

Kinder-Taschentücher mit bunter Borte **Baumw. mit harter Leinen-Appretur,** 35/36 cm groß, Preis für 1/2 Dutzend 45 ₰.

Kinder-Taschentücher Reinleinen mit Glanz-Appretur 38 × 40 cm groß, Preis für 1/2 Dutzend 85 ₰.

Eine kleine Partie hübscher Atrappen, soweit der Vorrath reicht,
gebe ich gratis zum Verpacken der Kindertaschentücher.

Garantirt reinleinene bielefelder Taschentücher
aus anerkannt edelstem Material mit weicher Seiden-Appretur.

Marke	cm		Mk.
Marke 420	46 cm	groß, das Dutzend Mk.	6,—
Marke 470	-	-	6,50
Marke 520	-	-	7,—
Marke 570	-	-	8,—
Marke 420	50	-	6,50
Marke 470	-	-	7,—
Marke 520	-	-	8,—
Marke 570	-	-	9,—

Hohlsaum-Taschentücher
von Batistleinen.
Marke 400. 36 cm groß, das Dutzend 8 Mk.

Taschentücher mit bunter Kante,

sauber gesäumt und gewaschen, zum Gebrauch fertig.
Marke 850. 48/49 cm groß, mit eingewebten Borden, das Dutzend 4 Mk.
Marke 950. 48/49 cm groß, m. hübschen Jacquard-Borden, das Dutzend 5 Mk.
Marke 260. 48/49 cm groß, schweres bielefelder Fabrikat, das Dutzend 7 Mk.
Marke 480. 48/49 cm groß, feinstes bielefelder Fabrikat mit eleganten waschechten Druckmustern das Dutzend 8 Mk. 50 Pf.

Seidene Sports-Taschentücher mit Emblemen,
das Stück 75 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.

Reizend buntgestichte batist linon Pokets für Damen,
das Stück 50 Pf.

Bunte leinene und halbleinene Taschentücher,
in chamois, blau, roth, gelb, orange, grau, uni mit Kanten u. karrirt, besonders f. Schnupfer zu empfehlen.
Marke 705. 58 cm groß, Dtzd. 4 Mk.
Marke 708. 58 cm groß, Dtzd. 5 Mk. 50 Pf.

Aecht türkisch rothe baumwollene Taschentücher,
besonders geeignet für Wohlthätigkeits-Bazare.

Für Kinder,
mit hübschen Bildern und Sprüchen bedruckt, 34/36 cm groß, das Dutzend 75 Pf.

Für Erwachsene,
mit gemustertem Fond und hübschen Kanten bedruckt, 64/65 cm groß, das Dutzend 2 Mk. 50 Pf.

Das Säumen u. Besticken der Taschentücher
lasse ich schnell und sauber zu billigsten Tagespreisen ausführen.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Mein reich sortirtes Lager in Papier-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren bietet zu Festgeschenken Gegenstände die sich sowohl durch Ansehnlichkeit und praktischen Werth wie durch billige Preise besonders auszeichnen.

Ich empfehle:

100 englische Briefbogen von 50 ₰ an,
100 englische Umschläge von 50 ₰ an,
100 Octav-Umschläge von 30 ₰ an,
100 Octav-Bogen von 50 ₰ an,
bessere Billetpapiere mit Monogramm, Blumen, Vignetten und Goldrand verziert in Cassetten von 40 ₰ an.

Federhalter, Dutzend von 10 ₰ an,
Bleistifte, polirt mit gutem Kern, Dutzend von 35 ₰ an,
Stahlfedern, Dutzend von 5 ₰ an,
Federkasten, Stück von 5 ₰ an,
Zirkel, Dreiecke, Lineale, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen,
Tuschkasten von 5 ₰ bis zu den feinsten Aquarell- und Oelmalkasten,
Pinsel, Schreibzeuge, Löscher.

Weiße Holzwaaren zum Bemalen, zum Brennen, zur Kerbschnitzerei nebst Malvorlagen und Holzbrandapparaten.

Bilderbücher, Jugendschriften, Modellir- u. Ankleidefiguren, die neuesten Gesellschaftsspiele als: Tischlein decke dich, Nürnberger Trichter, gleiche Brüder, gleiche Kappen u. v. A.

Geschnitzte Holzwaaren als: Zeitungsmappen, Garderobenhalter, Uhrhalter, Rauchservice, Aschbecher, Kartenpressen, Näh-, Schmuck-, Cigarren-, Tabak- und Handschuh-Kasten.

Portemonnaies, Cigarren-, Visit- und Banknotentaschen, Poesie-, Photographie-, Oblaten- und Postmarken-Albums, Necessairs, Cabas, Ring-, Umhänge- und alle Sorten Ledertaschen, Tornister, Bücher-, Noten-, Zeichen-, Censur- und Ordnungs-Mappen, Photographierahmen, Parrarants, Albumständer, sowie Gegenstände mit Musikwerken.

Abreißkalender in ca. 60 verschiedenen Nummern, Stück von 22 ₰ an,
Abreißkalender von Schmidt, Erfurt, mit Blumenrecepten, Stück 40 ₰.

Cotillon-Orden in ca. 1000 Dessins, Dutzend von 25 ₰ an, Knallbonbons mit komischen Einlagen, Einladungen, Tischkarten, Menus, neueste Cotillontouren auch leihweise.

Schreibhefte, Dutzend zu 80 ₰ und 1 ℳ,
Evangelische Gesangbücher, Haussegen in vielen Mustern, eventl. mit Rahmen.

Christbaumbehang, Leuchter, Lichte, Confecthalter.

Zur schnelleren Uebersicht habe ich eine Ausstellung von passenden Geschenken gemacht, ebenso sind die 45 ₰-Artikel gesondert zur Ansicht gestellt.
Briefliche Aufträge, um deren gefällige Zuwendung ich bitte, werden prompt erledigt. (7770

Wilhelm Herrmann,

Nr. 49 Langgasse Nr. 49, nahe dem Rathhause.

Saalfelder Geldlotterie.

Drei Ziehungen.

Hauptgewinn 30000 Mark.

3 à 10 000 Mark.

8073 Geldgewinne.
à Loos 3 ℳ 50 ₰, gültig für alle Ziehungen.
3 amtliche Listen und Porto 50 ₰.
☞ 1. Ziehung bereits am 10. Dezember. ☜ (8397

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstraße Nr. 29.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstr. 27. BERLIN W. Behrenstr. 27.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Auflage erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte“** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Börsen-Speculation
mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 ℳ Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation m. beschränktem Verlust u. unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospect wird franko zuges.

Eduard Perl, Bankgeschäft, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff,
Berlin N., Chausseestrasse No. 17/18.



Gasmotoren,
einfache Construction, geringer Gasverbrauch, grosse Kraftleistung, in jedem Raume aufstellbar.
Dampfkessel
mit rauchfreier Verbrennung.
Wasserrohrkessel
System Babcock Wilcox.
Dampfmaschinen
aller Art in vollendeter Ausführung; insbesondere für electrische Lichtanlagen,
Langsam laufende Dynamos,
direct gekuppelt mit Dampf-Maschinen. (4781
Complette electrische Lichtinstallationen

Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherung.

Gesammtvermögen Ende 1889: ℳ 65 222 338, darunter außer den Prämienreserven noch über 4½ Millionen Extrareserven.
Versicherungsbestand: 38 624 Policen über ℳ 48 793 246 versichertes Kapital und ℳ 1 497 990 versicherte Rente.
Niedere Prämiensätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
☞ **Dividende zur Zeit 28% der Prämie.** ☜
Prämiensätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie f. je ℳ 1000 Versicherungs-Summe	ℳ 17,50.	19,60.	22,60.	26,60.
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch -	12,60.	14,11.	16,27.	19,15.

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigsten Prämiensätzen. Auf Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr.
Beleihung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens ℳ 200 ausreicht.
Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern; in Danzig beim Hauptagenten

Walter Gronau, Hundegasse 103,

Berent: Adolf Gohlke, Maurermeister. Karthaus in Westpr.: Adolf Wald, Kaufmann. Langfuhr b. Danzig: J. Gast, Lehrer. Neustadt, Westpr.: Siegfried Kaemper, Chaussee-Aufseher. Putzig.: Adolf Tolksdorf, Organist. (5580

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:
Schutzmarke.
In Danzig in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, ferner bei Bernh. Lyncke, Lager von Sanitätsweinen, Hundegasse No. 53. (7613

Zum Weihnachts-Ausverkauf

habe ich

elegante und einfache Modellhüte, Capotten in Spitzen, Sammet, Seide und Chenille, seidene Tücher, Rüschen, Morgenhauben, Coiffüren, Blumen, Federn ɪc.

gestellt und empfehle dieselben zu und unter dem Selbstkostenpreise. (8613

Jenny Neumann,

Gr. Gerbergasse Nr. 12. Große Gerbergasse Nr. 12.

Neueste höchste Auszeichnung.
Ehrendiplom Köln 1890.



Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn A. Fast.

Kinderkrämpfe Epilepsie Hysterie

und ähnliche Nervenleiden werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerufen, sofort gelindert und in den meisten Fällen dauernd geheilt durch den Gebrauch von

Lehmann's Krampfpulver
(kein Geheimmittel). Amtlich beglaub. Atteste von erzielten Heilerfolgen liegen vor. Echt nur mit nebenstehend. Schutzmarke. Erhältlich in d. Apotheken à Dose Mk. 2 mit Gebrauchsanweisung. Wenn irgendwo nicht vorräthig, wende man sich direct an die Fabrik



M. Lehmann, Dresden 6.
Fabrik chem.-pharmac. Präparate
In Danzig zu haben in der Apotheke auf Langgarten (Ad. Rohleder) und Elephanten-Apotheke C. Haeckel, Johannisapoth.

Räucher-Essenz, Räucher-Pulver, Räucher-Kerzen, Räucher-Band, Eau de Lavande, Coniferengeist, sowie **Räucherlampen und Zerstäuber**
in größter Auswahl empfiehlt (8112
Albert Neumann.

Ges. gebr. kurzgl. Schiffsketten 1/2, 9/16, 5/8 ", sowie gebr. geth. Schiffstauwerk v. d. Schiffsutens.-Hdlg. Wilh. Hardt, Hamburg.

Heirath! Reiche Damen suchen Behufs Verheirathung zum Weihnachtsfest ehrbare Herrenbekanntschaft. Auskunft über uns ertheilt **Bureau-Journal, Berlin Westend.** (8232

Nachweislich rentable
Ziegelei
mit gutem u. reichl. Thon- oder Lehmlager, nahe a. Stadt mit Gymnasium, preiswerth zu kaufen ges.
Offerten sub 7924 in der Exped. dieser Zeitung erb.

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens ist Todesfalles halber ein seit 50 Jahren bestehendes Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft zu verkaufen.
Offerten unter 8454 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tuch-Vertretung.

Eine Aachener Tuchfabrik in Paletot- und Kammgarnstoffen sucht für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen und Pommern, mit Ausschluß von Stettin, einen tüchtigen, bei der Tuch- und Confektion-Engros-Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Offerten sub A. H. 18 an **Haasenstein & Vogler A.-G., in Köln.** (8374

Eine leistungsfähige
Fahrrad-Fabrik
(Rower) wünscht für den Verkauf ihrer Maschinen in Ost- u. Westpreußen mit einer oder mehreren gut situirten Firmen in feste Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter O. J. 4418 an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten. (8390

REELLE Geld-Darlehne in 48 Stunden. Giros, 44, rue Alexandre Dumas. **Paris.**

Tuchagent.

Eine leistungsfähige Tuchfabrik, welche stückfarbige Kammgarn- und Strichwaaren arbeitet, sucht einen bei der Engros-Kundschaft gut eingeführten Vertreter.
Offerten unter 8305 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein möbl. Zimmer
nebst Kabinet in 1. Et., d. Straße zu gelegen, ist sofort zu verm. Ebenso ein **kleines Comtoir** im Mittelgebäude. Näheres Hundegasse 51 [1]. (8245

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.